RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

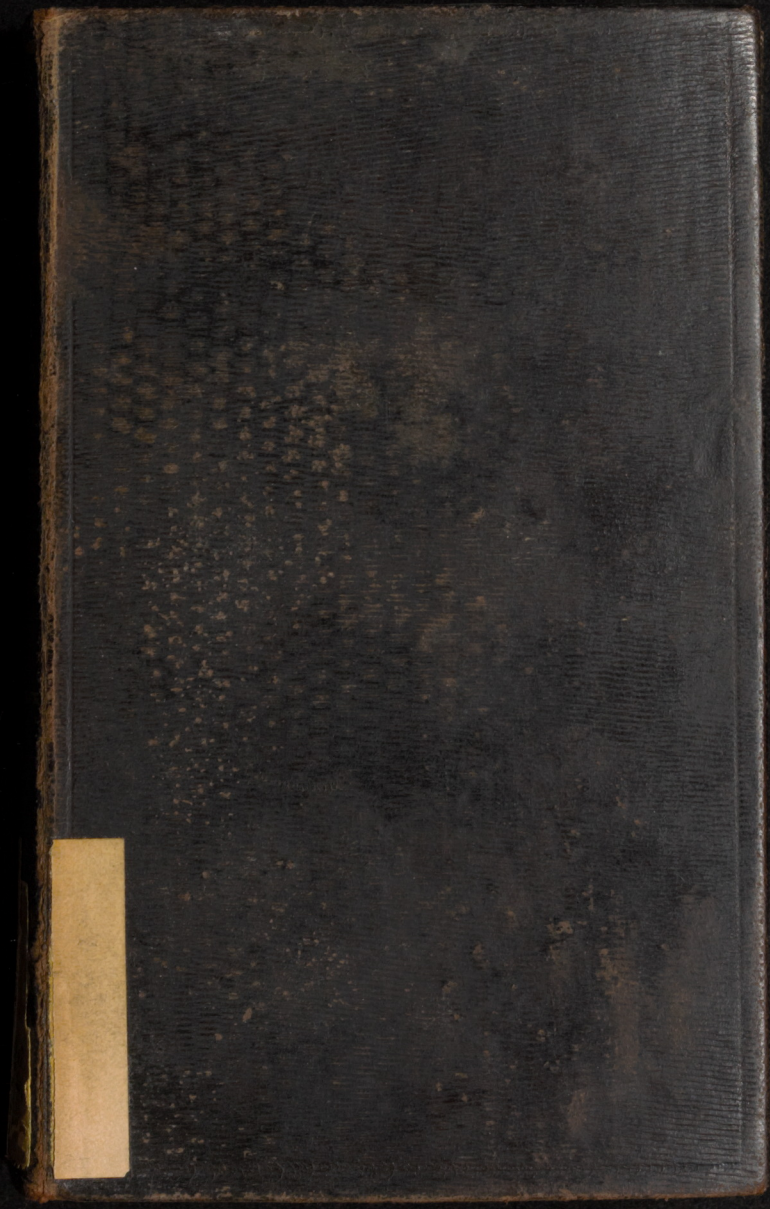
Martin Luther

Der Kleine Catechismus D. M. Lutheri : durch kurze und einfältige Fragen und Antworten zum allgemeinen Gebrauch in den Mecklenburgischen Kirchen für die Jugend und Einfältigen schriftmäßig erkläret ...

Schwerin: gedruckt und verlegt bey Wilh. Bärensprung, 1793

https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1826803580/phys_0001

DFG

ZFB ME
05. Aug. 1999

entsäuert

Meckl h
892.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0002
DFG



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0004
DFG

Der

Kleine Catechismus

D. M. Lutheri

durch kurze und einfältige

Fragen und Antworten

zum allgemeinen Gebrauch in den Mecklenburgischen Kirchen für die Jugend und Einfältigen schriftmäßig erkläret.

Mit

Sr. Hochfürstl. Durchl.

des regierenden

Herrn Herzogs

zu Meck- lenburg



Allergnädigstem PRIVILEGIO



Schwerin,
gedruckt und verlegt bei Wilh. Bärensprung,
Herzogl. privil. Hofbuchdrucker. 1793.

Meckl. h.
892.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0005
DFG

Den Christlichen rechtgläubigen Gemeinden, in den Mecklenburgischen Herzogthümern, Schwerin und Güstrow, wünschen und erbitten wir, von dem Vater des Lichts, alle gute und vollenkommene Gaben, sonderlich, daß GOTT sie mehr und mehr erleuchten, durchs Blut Christi heiligen, und zum ewigen Leben bewahren wolle.

Kur-

Kurzer Vorbericht.

Herzlich in JEsu Geliebte!

Wann wir auf gnädigsten Befehl Sr. Hochfürstl. Durchlaucht, unsers regierenden gnädigsten Landes-Herrn, **Herrn Carl Leopolds**, gegenwärtige Erklärung des Catechismi Lutheri unter herzlicher Anrufung des Dreyeinigen GOttes mit zusammengesetzten Fleiß, Sorgfalt und Bedachtsamkeit abgefasset, so finden wir nöthig, an alle und jede, so sich dieses Catechismi, zum Unterricht der Jugend und der einfältigen Christen, bedienen wollen, kürzlich nachfolgende Erinnerung zu thun:

1. Daß wir nicht für Gelehrte, sondern für Einfältige, diesen Catechismum aufgesetzet, und also uns, so viel immer möglich bequemet haben, der Einfalt alles deutlich und erbaulich zu machen. Sollte demnach jemand

eine hohe Weisheit und menschliche Wohlredenheit hie suchen, der wisse, daß wir gerne mit den Kindern und Einfältigen allhie lallen, nicht aber eitlen Ruhm vor und bey der Welt suchen wollen.

2. So haben wir uns beflissen, daß wir nicht zu kurz und auch nicht zu weitläuftig seyn mögten; und unsere Absicht ist gewesen, sowohl den kleinen Kindern, als auch denen, die allmählig zum Genuß des heiligen Abendmahls sollen zubereitet, und nachhero immer mehr und mehr gestärket werden, die heilsame Erkenntniß GOttes und seines Willens einzuflößen. Damit man nun beyden dienen möchte, so sind die Fragen für die kleinen Kinder mit einem * bezeichnet, auch mit gröberen Buchstaben, die andern Fragen aber ohne dergleichen Zeichen und mit kleinern Buchstaben abgedruckt.

3. Auf daß unser Glaube bestehe, nicht auf Menschen Weisheit, sondern auf GOttes Kraft, 1 Cor. 2. v. 5.; so haben wir hin und wieder, da es am nöthigsten geschienen, den

Be-

Beweisthum aus heiliger Schrift ganz ausgedrucket, damit die Lernenden den gewissen Grund ihrer Erkenntniß einsehen, und zur Lesung und Betrachtung der heiligen göttlichen Schrift nochmals so viel leichter geführet werden mögen.

4. Es sind auch viel Beweisthümer nur bloß citiret, und über dieselbe am Ende einer jeden Tractation noch mehrere angeführet, weilen man den Lehrenden sowohl als Lernenden hiebey hat Gelegenheit geben wollen, sich selbst und andere aus GOttes Wort immer mehr und mehr zu bevestigen.

5. Wie wir nun von Grund unserer Seelen wünschen, (da bishero die Vielheit und Mannigfaltigkeit der Catechismus-Bücher den Mecklenburgischen Gemeinen vielmehr in der Erkenntniß gehindert als Vortheil geschaffet, indem die Leute, so aus einer Gemeine in die andere gezogen, sich nicht darein zu finden gewußt, wann sie an andere Catechismus sich gewöhnen sollen, worüber auch viele Klagen geführet worden: Nunmehr aber

dieser allgemeine und einige Catechismus über-
all soll gebraucht werden,) daß der große GOtt
diese Arbeit zu einer reinen und seligen Er-
kenntniß sein selbsten bey allen und jedem ge-
segnen wolle: so wird nun auch einjeder, dem
die Unterrichtung der Unwissenden zustehet, mit
allem Ernst, Mühe und Sorgfalt sich angele-
gen seyn lassen, daß der Unwissenheit gesteuret,
und jedermann nach dem Willen unsers GOt-
tes, nicht allein eine zulängliche Erkenntniß
der Wahrheit bekomme, sondern auch immer
darinnen wachse und zunehme.

6. Diesen Endzweck zu erreichen, werden
christliche Lehrer in Kirchen und Schulen da-
hin sehen, daß zuvörderst von den mit einem
* bezeichneten Fragen der Anfang gemacht
werde, und wenn diese wohl gefasset, auch
die übrigen Fragen hinzugethan werden, so
wie es die Lernende fassen können. Sintema-
len der Lehrende allerdings klüglich zu beur-
theilen hat, wie weit er es mit diesem oder
jenem Lehrlinge bringen könne.

7. Damit die Lernende auch mit der Zeit
selber die angführten Sprüche in der Bibel
auf-

aufzuschlagen, angefrischet werden mögen; so wird dienlich seyn, daß ihnen die Ordnung der biblischen Bücher wohl bekannt gemachet, und ihnen gezeiget werde, wie die Bücher allegirt worden. Daher man für dienlich geachtet, folgende Erklärung der allegirten Bücher hier her zu setzen.

1 B. Mose, das erste Buch Mose hat	Cap. 50
2 B. Mose, das andere Buch Mose	40
3 B. Mose, das dritte Buch Mose	27
4 B Mose, das vierte Buch Mose	36
5 B. Mose, das fünfte Buch Mose	34
Jos. das Buch Josua	24
Richt. das Buch der Richter	21
Ruth, das Buch Ruth	4
1 B. Sam das erste Buch Samuelis	31
2 B. Sam. das andere Buch Samuelis	24
1 B. der Kön. das erste Buch der Könige	22
2 B. der Kön. das andere Buch der Könige	25
1 Chron. das erste Buch der Chronicken	30
2 Chron. das andere Buch der Chronicken	36
Esr. das Buch Esra	10
Nehem. das Buch Nehemia	13
Esth. das Buch Esther	10
Hiob, das Buch Hiob	42
Psalm, oder Ps. der Psalter Davids	150 Ps.

Spr. die Sprüche Salomo	Cap.	31
Pred. der Prediger Salomo		12
Hohel. das Hohelied Salomo		8
Jes. der Prophet Jesaias		66
Jer. der Prophet Jeremias		52
Klagl. die Klaglieder Jeremiä		5
Ezech. der Prophet Ezechiel		48
Dan. der Prophet Daniel		12
Hos. der Prophet Hoseas		14
Joel, der Prophet Joel		3
Amos, der Prophet Amos		9
Obad. der Prophet Obadias		1
Jon. der Prophet Jonas		4
Mich. der Prophet Micha		7
Nah. der Prophet Nahum		3
Hab. der Prophet Habacuc		4
Zeph. der Prophet Zephania		3
Hagg. der Prophet Haggai		2
Zach. der Prophet Zacharias		14
Mal. der Prophet Malachias		4
Matth. das Evangelium Matthäi		28
Marc. das Evangelium Marci		16
Luc. das Evangelium Lucä		24
Joh. das Evangelium Johannis		21
Apost. Apostelgeschichte		28
Röm. die Epistel an die Römer		16
1 Cor. die erste Epistel an die Corinther		16
		2 Cor.

2 Cor. die andere Epistel an die Corinther	13
Gal. die Epistel an die Galater	6
Eph. die Epistel an die Epheser	6
Phil. die Epistel an die Philipper	4
Col. die Epistel an die Colosser	4
1 Thess. die erste Epist. an die Thessalonicher	5
2 Thess. die andere Epist. an die Thessalonicher	3
1 Tim. die erste Epistel an Timotheum	6
2 Tim. die andere Epistel an Timotheum	4
Tit. die Epistel an Titum	3
Philem. die Epistel an Philemon	1
1 Pet. die erste Epistel Petri	5
2 Pet. die andere Epistel Petri	3
1 Joh. die erste Epistel Johannis	5
2 Joh. die andere Epistel Johannis	1
3 Joh. die dritte Epistel Johannis	1
Hebr. die Epistel an die Hebräer	13
Jac. die Epistel Jacobi	5
Jud. die Epistel Judä	1
Offenb. die Offenbarung Johannis	22

8. Hat man noch anzeigen wollen, daß die Fragen vom Abendmahl und Amt der Schlüssel so abgefasset, daß sie sonderlich jedesmal bey dem Examine vor der Beichte können gebraucht werden.

9. Schließlich, da durch diese Arbeit der Catechismus unsers lieben Glaubens-Va-

ters Lutheri aufs deutlichste und einfältigste erkläret, man auch wohlbedächtlich die bisher
en im Lande gebrauchte Catechismus-Bücher bey dieser Ausfertigung zu Hülfe genommen, und die Redens-Arten nach der Sprache hiesiger Landes-Einwohner eingerichtet, folglich nichts neues vorgebracht, sondern nur lediglich darauf gesehen worden, daß allenthalben auf gleiche Art der Vortrag inskünftige geschehen möge: So beugen wir unsere Kniee vor dem heiligen und erhabenen
anzurufen GOtt, ihn herzlich anrufende, daß er zu unserm Pflanzen und Begießen, reichlich sein göttliches Gedeyen geben, auch durch seine ausgebreitete Erkenntniß uns alle zum Himmel führen wolle. Geschrieben in Rostock, den 16. Nov. 1717. Nachdem unsere Kirchen ihre herzliche Jubel-Freude über das wieder aufgegangene Licht des Evangelii in diesem Monate öffentlich bezeuget, und hiesige Universität damit annoch beschäftiget.

Sämmtliche Superintendentes in den Mecklenburgischen Herzogthümern, Schwerin und Güstrow.

Herr

Herr, hilf, u. laß alles wohl gelingen.
An Gottes Segen ist alles gelegen, wie im Irdischen, so besonders im Geistlichen; er muß uns helfen, sein Wort zu lernen, zu verstehen und zu glauben.

I. Die vornehmste Sorge. Fr. 1–6.7.

1. Die wichtigste Sorge ist nur eine. Luc. 10, 42. Sie ist für jeden Menschen die wichtigste, u. andre Sorgen brauchen wir uns nicht zu machen. Matth. 6, 33. Gnade bedürfen wir alle.

2. Von dem allmächtigen Gott hängt all unser Wohl u. Wehe ab; er ist unser Herr, ihm zu dienen sind wir bestimmt.

3. Er kann uns auch das ew. Leben geben, von dem wir gesagt haben, d. i: Freude in Fülle oder vollständige Freude u. Annehmlichkeit, Ps. 16, 11, da wechselt auch nicht Freud u. Leid wie hier auf Erden; solch Leben ist nur bei Gott (Matth. 25, 34).

Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Joh. 20, 31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christ, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

Herr, hilf, und laß alles wohl gelingen!

Was soll eines Menschen vornehmste Sorge seyn? 1.

*Wie er hie der Gnade GOttes, und künftig des ewigen Lebens möge theilhaftig werden. Matth. 6. v. 33.

Woraus kann man solches lernen? 6.

*Aus der Bibel oder der heiligen Schrift. Joh. 20, 31.

Was ist die heilige Schrift? 8.

*Das Wort GOTTES, welches von den Propheten, Evangelisten und Aposteln, aus Eingebung des heiligen Geistes geschrieben worden.

Wer ist derjenige, denn du GOTT nennest? 2.

*Der HERR Himmels und

der Erden, der alles gemacht hat.

3. Was ist das für ein ewiges Leben, dessen du gedenkest?

*Es ist Freude die Fülle und liebliches Wesen, welches GOtt uns Menschen nach diesem Leben immer und ewiglich geben will. Ps. 16. v. 11.

4. Kann der Mensch dieser Freude und Seligkeit nicht ohne Unterricht theilhaftig werden?

*Ach nein.

5. Warum nicht?

Weil der Mensch GOtt mit Ungehorsam beleidiget, und ohne Unterricht nicht weiß, wie er zu GOtt wieder kommen soll.

7. 1 Kann man denn dieses aus der heiligen Schrift erlernen?

Ja. Denn so stehet geschrieben: Weil du, Timothee, von Kind auf die

Ps. 16, 11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, u. liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

4. 5. Der Mensch steht um der Sünde willen unter Gottes Zorn; er müssen seine Gnade wieder erlangen; von uns selbst verstehen wir das nicht, weil unsre Vernunft verblendet ist.

6. Wir sollen es lernen aus der hl. Schrift oder der Bibel (= Bücher). Joh. 20, 31. die Bibel führt uns zum Glben u. durch den Glben zum Leben.

7. So bezeugt auch Paulus dem Timoth., der v. Jugend auf von Lois u. Eunike (2. Tim. 1, 5) das A. T. gelernt hatte.

II. Die heilige Schrift.

a. Begriff. Fr. 8

8. Sie ist d. Wort Gottes, aber durch Menschen geschrieben: durch Proph. (A. T.) Evlisten (Evv u. Apgsch) und App (Brfe); auch Paulus war ein Ap., von so selbst berufen. Sie haben aus Eingebung des hl. Geistes geschrieben; darum ist ihr Wort untrüglich.

b. Eintheilg der Zeit nach Fr. 9–21.

9–11. Die Schrift wird eingethlt ins A. u. N. T.; beide handeln v. Xo, der Schrift Kern u. Stern. Mtth. 11, 3. Bist du, der usw. die Juden erwarteten also Xum, u. zwar nach den Messian. Weiss.

12. Das A. T. wird in historische (Geschichts-), Lehr- u. proph. Bb eingetheilt, v. denen die ersten mehr Gesch, die andern mehr Lehre, die dritten mehr Weissagungen enthalten.

13. Die histor. Bb erzählen uns bes. die Gesch. Israels.

2. Tim. 3, 16. Denn alle Schrift von Gott eingegeben, ist nütz zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit.

die heilige Schrift weißest, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo JEsu. 2 Tim. 3. v. 15.

Wie wird die heilige Schrift der Zeit nach eingetheilet? 9.

* Ins alte und neue Testament.

Welches ist das alte Testament? 10.

* Welches handelt von Christo, dem Heilande der Welt, der damals noch kommen sollte.

Welches ist das neue Testament? 11.

* Welches handelt von Christo, dem Heilande der Welt, der nunmehr gekommen ist. Matth. 11. v. 3.

Wie werden die Bücher des alten Testaments abgetheilet? 12.

In Historische, Lehr- und Prophetische Bücher.

Welches sind die Historischen? 13.

Die fünf Bücher Mosis, das Buch

Josua, der Richter, Ruth, das erste und andere Samuelis, das erste und andere der Könige, das erste und andere der Chronicken, Esra, Nehemia und Esther.

Welches sind die Lehr-Bücher?

Hiob, die Psalmen, Sprüche Salomonis, der Prediger und das hohe Lied.

Wie werden die Prophetischen abgetheilet?

In große und kleine.

Welches sind die großen Prophetischen Bücher?

Esaias, Jeremias mit den Klag-Liedern, Ezechiel und Daniel.

Welches sind die kleinen Prophetischen Bücher?

Hosea, Joel, Amos, Obadias, Jonas, Micha, Nahum, Habakuk, Zephanias, Haggai, Zacharias, Malachias.

Wie werden die Bücher des neuen Testaments abgetheilet?

In Historische, Lehr- und ein Prophetisches Buch.

Welches sind die historischen Bücher des neuen Testaments?

Das

Ps. 119, 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich wandeln? wenn er sich hält nach deinem Worten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0024
DFG

Das Evangelium Matthäi, Marci, Lucä und Johannis, nebst der Apostel-Geschichte.

Welches sind die Lehr-Bücher des neuen Testaments?

Die Epistel Pauli, als an die Römer, die erste und andere an die Corinther, an die Galater, an die Epheser, an die Philipper, an die Colosser, die erste und andere an die Thessalonicher, die erste und andere an den Timotheum, an Titum, an Philemon, die erste und andere Petri, die erste, andere und dritte Johannis, an die Hebräer, Jacobi und Judä.

Welches ist das Prophetische Buch im neuen Testament?

Die Offenbarung Johannis.

Wie werden sonst alle die bisher erzählte Bücher genennet?

Canonische Bücher.

Warum werden sie Canonische Bücher genennet?

Weil das Wort Canon eine Regel heißt, und diese Bücher zur Regel des Glaubens und Lebens dienen.

Warum

Warum lässest du dir die Canonischen Bücher zur Regel des Glaubens und Lebens dienen?

Weil sie der heilige Geist selber den Propheten, Evangelisten und Aposteln eingegeben.

Woher weißt du das?

So stehet geschrieben: Es ist noch nie keine Weißagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen GOttes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist. 2 Petr. 1. v. 21.

Was ist denn zu halten von den Büchern, so hinter dem Propheten Malachia im alten Testament gefunden werden?

Dieselben sind nicht vom heiligen Geist eingegeben, sondern nur menschliche Schriften.

Woher beweisest du, daß es nur menschliche Schriften sind?

Weil sie Irrthümer in sich halten, und mit den Canonischen Büchern nicht durchgehends einstimmen.

Ist

Ist auch wohl einer unter den Verfassern dieser Bücher, welcher selber gestehet, daß er als ein bloßer Mensch, nach seinem eigenen Vermögen geschrieben?

Ja, denn der Meister des Buchs der Maccabäer schreibet: Ich habe gethan, so viel ich vermocht. 2 B. der Macc. 15. v. 39.

Wie pflegen diese Bücher sonst genennet zu werden?

Apocryphische.

Warum werden sie Apocryphische genannt?

Weil Apocryphisch so viel heißt: als verborgen.

Heißen denn diese Bücher darum also, weil sie müssen verborgen bleiben, wenn die Haupt-Beweisthümer des Glaubens gefordert werden?

Ja.

Woher kann man wissen, daß die Canonischen Bücher ein unbetrügliches Wort GOttes, und also eine gewisse Regel des Glaubens und Lebens sind?

Aus ihrer innerlichen Göttlichen Kraft und Wirkung; denn

denn das Wort GOttes ist lebendig und kräftig. Ebr. 4. v. 12.

Was nützen uns aber die Apocryphischen Bücher?

Sie geben uns hin und wieder gute Lebens-Regeln.

Wie wird die heilige Schrift der Lehre nach abgetheilet?

*Ins Gesetz und Evangelium. Joh. 1. v. 17.

Was ist das Gesetz?

*Die Lehre, die uns zeiget, was wir thun und lassen sollen, und zugleich GOttes Zorn wider die Sünde offenbaret. Gal. 3. v. 10.

Was ist das Evangelium?

*Die Lehre von Christo und der duech ihn wieder erworbenen Gnade GOttes. Röm. 1. v. 1. 2. 3.

Mußt

Hebr. 4, 12. Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und scharfer denn kein zweischneidiges Schwert, und durchdringt, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinnen des Herzens.

Röm. 1, 16. Denn ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.

Mußt du denn die heilige Schrift auch fleißig lesen und lernen?

Ja, denn Christus spricht: Suchet in der Schrift, denn ihr meynet, ihr habet das ewige Leben darinnen, und sie ists, die von mir zeuget. Joh. 5. v. 39.

Aber die Bibel ist ein großes und weitläuftiges Buch, weißt du nicht ein kleiner Buch, daraus du lernen kannst selig zu werden?

* Ja.

Wie heißt das Buch?

* Der Catechismus.

Was ist der Catechismus?

* Es ist ein kleines Büchlein, welches das allernöthigste zur Seligkeit, aus der heiligen Schrift in sich fasset, damit es durch Fragen und Antwort gelernet werde.

Wie viel sind denn Haupt-Stücke oder vornehmste Theile des Catechismi?

* Fünfe.

Wovon handelt das erste Haupt-Stück?

* Von den heiligen zehen Geboten.

Was ist in diesem ersten Haupt-Stück enthalten?

* GOTT lehret darinnen, was die Menschen thun und lassen sollen.

Wovon handelt das andere Haupt-Stück?

* Vom christlichen Glauben.

Was ist in diesem andern Haupt-stück enthalten?

* Hierinnen wird uns gelehret, was wir von GOttes Wesen, Werken und Willen wissen und glauben sollen.

Wovon handelt das dritte Haupt-Stück?

* Vom Vater Unser oder Gebet des Herrn.

Was ist in diesem dritten Haupt-Stück enthalten?

* Hierinnen wird gelehret, wie und was wir von GOtt bitten sollen.

Wovon handelt das vierte Haupt-Stück?

* Von dem Sacrament der heiligen Taufe.

Was ist in diesem vierten Haupt-Stück enthalten?

* Hierinnen wird gelehret, wie wir durch die Taufe Christen und Kinder GOttes werden.

Wovon handelt das fünfte Haupt-Stück?

* Von dem Sacrament des Altars,

Altars, oder des heiligen Abendmahls.

Was ist in diesem fünften Haupt-Stück enthalten?

* Hierinnen wird gelehret, wie wir Christi Leib und Blut zur Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, essen und trinken sollen.

Findest du nicht sonst noch etwas im Catechismo?

* Ja, die Lehre vom Amt der Schlüssel des Himmelreichs.

Was ist in dieser Lehre enthalten?

* Hierinnen wird gelehret, wie die Prediger von GOtt Macht haben, den Bußfertigen die Sünde zu vergeben, und den Unbußfertigen die Sünde nicht zu vergeben.

Von

Röm. 2, 14. 15. Denn
so die Heiden, die das
Gesetz nicht haben, und
doch von Natur thun
des Gesetzes Werk:
dieselbigen, dieweil
sie das Gesetz nicht
haben, sind sie ihnen
selbst ein Gesetz;
damit doch sie beweisen,
des Gesetzes Werk
sei beschrieben in ih-
ren Herzen, sintemal
ihr Gewissen sie be-
zeuget; dazu auch
die Gedanken, die
sich unter einander
verklagen oder auch
entschuldigen.

Von der heiligen Schrift lieſe weiter nach, den 19 und 111 Pſ. 2 Tim. 2. v. 16. 17. 2 Petr. 1, 19. 20. 21.

Das erſte Haupt-Stück. Von den heiligen zehen Geboten.

Weißeſt du nun noch, wovon das erſte Haupt-Stück des Catechiſmi handelt?

*Ja, von den heiligen zehen Geboten.

Weißeſt du auch noch, was in dieſem erſten Haupt Stück enthalten?

*Ja, GOtt lehret darinnen, was die Menſchen thun und laſſen ſollen.

Verſteheſt du auch, was ein Gebot iſt?

*Ja, es iſt ſo viel als ein Befehl, dem ich Gehorſam zu leiſten ſchuldig bin Wer

Wer hat denn diese Gebote in Acht zu nehmen befohlen?

*GOtt der HErr. Denn er ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. Jac. 4. v. 12. 5 B. Mos. 6. v. 15.

Wie viele Gebote hat GOtt uns Menschen gegeben und zu halten vorgeschrieben?

*Zehen. 5 B. Mos. 10, 4.

Warum werden diese Gebote heilige Gebote genennet?

*Weil sie uns lehren, wie wir ein heiliges Leben führen sollen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Worinnen bestehet denn überhaupt ein heiliges und GOtt wohlgefälliges Leben?

*In der Liebe. Denn so stehet geschrieben: Die Haupt-Summa des Gebots ist: Liebe von reinem Herzen. 1 Tim. 1. v. 5.

Wie

1. Joh. 4, 20. Wo jemand spricht: ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet?

Wie werden die Gebote abgetheilt?

* In zwo Tafeln oder zwey Theile.

Warum nennest du diese Theile Tafeln?

* Weil GOtt seine Gebote auf zwo Tafeln geschrieben. 2 B. Mos. 31 v. 18.

Wovon handelt die erste Tafel?

* Von der Liebe, damit wir GOtt lieben sollen.

Wovon handelt die andere Tafel?

* Von der Liebe, damit wir uns und den Nächsten lieben sollen.

Wie viel Gebote gehören zur ersten Tafel?

* Die drey ersten.

Wie viel Gebote gehören zur andern Tafel?

* Die sieben letzten.

Sage mir einen Spruch aus der heiligen Bibel, damit du den Inhalt beyder Tafeln kürzlich anzeigen kannst?

Das vornehmste Gebot vor allen Geboten ist das: Höre Israel, der Herr, unser GOtt, ist ein einiger GOtt, und du sollt GOtt, deinen HErrn lieben, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe und von allen deinen Kräften. Das ist das vornehmste Gebot, und das andere ist ihm gleich, du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst. Marc. 12. v. 29-31.

Wer ist dein Nächster?

*Alle und jede Menschen, sie seyn Bekannte oder Unbekannte, Freunde oder Feinde.

Woher beweisest du, daß sowohl Feinde als Freunde deine Nächsten sind?

Aus dem Matth. 5. v. 43. 44. 45. Denn da spricht Jesus: Ihr habt gehöret, daß gesagt ist: Du sollt deinen Nächsten lieben,

und

Matth. 5, 45. Auf daß
ihr Kinder seid eures
Vaters im Himmel,
denn er lässt seine
Sonne aufgehen über
die Bösen und über
die Guten, und lässt
regnen über Gerechte
und Ungerechte.

und deinen Feind hassen; ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl, denen die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel.

Wer soll aber solchen Geboten GOttes Gehorsam leisten?

*Alle Menschen, sie seyn alt oder jung, reich oder arm, vornehm oder gering.

Womit beweisest du das?

*So stehet geschrieben: Fürchte GOtt, und halte seine Gebote denn das gehöret allen Menschen zu. Pred. 12. v. 13. Ps. 49. v. 2. 3.

Von dem Gesetz GOttes lese nach, das 2 B. Mos. c. 20. und das 5 B. Mos. c. 5.

Vom ersten Gebot.

Wie heißet oder lautet das erste Gebot?

*Ich bin der HErr dein GOtt, du sollt keine andere Götter haben, neben mir.

Was ist das, oder wie verstehest du dies erste Gebot?

*Wir sollen GOtt über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Was sollt du thun nach diesem ersten Gebot?

*Ich soll GOtt über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Was heisset GOtt über alle Dinge fürchten?

*Sich vor nichts in der ganzen Welt so sehr fürchten, als vor GOtt.

Warum muß man GOtt über alle Dinge fürchten?

Weil er allenthalben gegenwärtig, und nicht ein GOtt, dem gottloses Wesen gefällt. Ps. 5. v. 5. Ps. 33. v. 8.

Auf

Ps. 5,5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt. wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

Tob. 4,6. Und dein Leben lang habe Gott vor Augen und im Herzen; und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest und thust wider Gottes Gebot.

Ps. 111,10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut; des Lob bleibet ewiglich.

Röm. 8,15. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater.

1. Joh. 4,18. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe.

1. Joh. 5,3. Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, u. seine Gebote sind nicht schwer.

Ps. 37,4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünscht.

Ps. 73,25.26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib u. Seele verschmachtet, so bist du

Auf was Art muß man GOtt fürchten?

Nach Art der Kinder, nicht aber auf Knechtische Art. Röm. 8. v. 15.

Was heißet GOtt über alle Dinge lieben?

* GOtt über alles, was im Himmel und auf Erden ist, hoch und werth halten, und an demselben, im Glück und Unglück, seine größte Lust und Vergnügen haben. Ps. 37. v. 4. Ps. 73. v. 25. 26.

Warum soll man GOtt über alles lieben?

Weil er das allerhöchste, einige wahre Gut ist. Matth. 19. v. 17.

Was heißet GOtt über alle Dinge vertrauen?

* Sich auf nichts so sehr verlassen, als auf GOtt. Ps. 71. v. 5. 6.

Warum soll man GOtt über alle Dinge vertrauen?

Weil er an Liebe, Güte, Erbarmen und

Macht seines gleichen nicht hat. Ps. 84. v. 12. 13. Ps. 118. v. 8. 9.

Fordert GOtt nicht noch etwas mehr von dir im ersten Gebot?

Ja, ich muß auch eine rechte und genugsame Erkenntniß von GOtt haben.

Warum mußt du eine rechte und genugsame Erkenntniß von GOtt haben?

Weil ich ohne derselben ihn nicht lieben, fürchten, und ihm auch nicht vertrauen kann. Denn, wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde.

Was sollt du unterlassen nach dem ersten Gebot?

***Ich soll keine andere Götter haben.**

Was heißt andere Götter haben?

***Etwas mehr fürchten und lieben, oder auch einem mehr vertrauen als GOtt.**

Kann

doch, Gott, allezeit
meines Herzens Trost
und mein Theil.

Ps. 118, 8. 9. Es ist gut,
auf den Herrn ver-
trauen, und sich nicht
verlassen auf Men-
schen. – [Es ist gut auf
den Herrn vertrauen
und sich nicht verlas-
sen auf Fürsten.]

2. Mos. 20, 4. Du
sollst dir kein Bild-
niß, noch irgend ein
Gleichniß machen:
weder des, das oben
im Himmel, noch des,
das unten auf Erden,
oder des, das im Was-
ser unter der Erden
ist. – v. 5. Bete sie
nicht an und diene
ihnen nicht.

Jeremia. 9, 23. 24. So spricht der Herr: ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; – sondern wer sich rühmen will, der rühme sich das, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr.

Ephes. 5, 5. Denn das sollt ihr wissen, daß kein Hurer oder Unreiner oder Geiziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes.

Matth. 10, 28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch

Kann man denn wohl sich selbst, sein Geld und Gut, oder andere Menschen und Geschöpfe zu Abgöttern haben? Ja. Jer. 9. v. 23. 24. Eph. 5. v. 5. Von dem ersten Gebot liese nach, Jer. 10. v. 6. 7. Matth. 10. v. 37. Ps. 46. v. 2. 3. Ps. 146. v. 3-6. Joh. 17. v. 3.

Vom andern Gebot.

Sage her das andere Gebot?

*Du sollt den Namen des HERRN, deines GOttes, nicht unnützlich führen, denn der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

Was ist das, oder wie verstehest du das andere Gebot?

*Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in

allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Warum hat Lutherus bey Erklärung dieses und aller andern Gebote, immer vorne angesetzt: Wir sollen GOtt fürchten und lieben?

Weil die Furcht und Liebe GOttes uns bey allen Geboten reizen soll, das zu thun, was GOtt von uns fordert, und das zu meiden, was er uns verboten.

Was sollt du thun nach diesem andern Gebot?

*Ich soll den Namen meines GOttes in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Was verstehest du durch den Namen GOttes?

*GOtt selbst, und alles, wodurch er sich uns Menschen zu erkennen gegeben. Ps. 79. v. 9.

Wie

aber vielmehr vor
dem, der Leib und See-
le verderben mag
in die Hölle.

v. 37. Wer Vater oder
Mutter mehr liebet
denn mich, der ist mein
nicht werth. Und wer
Sohn oder Tochter mehr
liebet denn mich, der
ist mein nicht werth.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0059
DFG

Ephes. 5, 20. Und
sagt Dank allezeit für alles, Gott
und dem Vater, in
dem Namen unsers
HErrn Jesu
Christi.

1. Thess. 5, 18. Seid
dankbar.

Wie wird der Name GOttes von dir angerufen?

Wenn ich GOtt, als meinen Herrn und Vater, demüthigst und herzlich bitte, daß er sich meiner erbarme, und mir Gnade, Segen und Hülfe wiederfahren lasse. Ps. 50. v. 15.

Was heißet den Namen GOttes loben?

Wenn ich mit meinem Munde und Herzen rühme, was er für ein gütiger, großer GOtt und Herr ist. Ps. 117.

Was heißet den Namen GOttes danken?

GOtt für alles Gute, was wir haben, und täglich von ihm genießen, mit Herz und Mund dancksagen. Ps. 50. v. 23. Eph. 5. v. 19. 20.

Was sollt du unterlassen nach dem andern Gebot?

Ich soll bey dem Namen meines GOttes nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen, oder trügen.

Was heißet bey dem Namen GOttes fluchen?

*Wenn man wünschet, daß GOtt uns selbst, oder andern Menschen Böses thun möge. Jac. 3. v. 9. 10.

Ist denn das auch verboten, wenn man wünschet, daß der Teufel, Gewitter oder sonst etwas uns oder andere beschädigen soll?

*Ja freylich.

Was heißet schwören, oder einen Schwur thun?

Wenn man sich, so gewiß, als GOtt und sein heiliges Wort uns helfen soll, verbindet, etwas zu reden oder zu thun.

Ist denn dergleichen Schwören verboten?

Ja, in so weit GOttes Ehre, unser selbst und des Nächsten Wohlfahrt dergleichen nicht erfordert.

Darf

Röm. 12, 14. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und fluchet nicht.
Matth. 5, 34. Ich aber sage euch, daß ihr allerdinge nicht schwören sollt – –
v. 37. Eure Rede aber sei ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom Übel.

5. Mos. 10,20. Den
Herrn, deinen Gott
sollst du fürchten,
ihm sollst du dienen,
ihm sollst du anhangen
und bei seinem
Namen schwören.

Matth. 16,26. Was
hülfe dem Menschen,
so er die ganze
Welt gewönne,
und nähme doch
Schaden an seiner
Seele? Oder was
kann der Mensch
geben, damit er
seine Seele wie-
der löse?

Darf ich aber wohl einen Schwur oder Eid thun, wenn es GOttes Ehr, meiner Obrigkeit Befehl, und des Nächsten oder auch meine eigene Wohlfahrt erfordert?

Ja, in solchen Fällen hat GOtt selbst befohlen bey seinem Namen zu schwören. 5. B. Mos. 6. v. 13. Cap. 10. v. 20.

Was heißet Zaubern?

Mit Teufels-Künsten umgehen, und andere als natürliche, oder in GOttes Wort vorgeschriebene Mittel gebrauchen. 5. B. Mos. 18 v. 10-12.

Sind das Teufels- und Zauberey-Künste, wenn man das Siebdaufen, Stillen, Böthen, Chrystallsehen, Feuerbesprechen, Vestmachen und dergleichen gebraucht?

O ja, denn darum muß man sich davor sorgfältig hüten.

Was heißt bey dem Namen GOttes lügen und trügen?

Wenn man GOttes Namen und Wort andere Leute zu betrügen und zu verführen mißbraucht. Jer. 23. v. 16. 17. 31. 32.

Heißet auch das den Namen GOttes

tes mißbrauchen, wenn man GOtt, seinen Namen und sein Wort, zum Exempl: Herr GOtt, oder Herr Jesu, im Scherz, mit leichtsinnigem Gemüthe, ohne Andacht und Ehrerbietigkeit des Herzens, anführet?

O ja, dafür behüte uns aber GOtt in Gnaden.

Was soll uns besonders bewegen, allen Mißbrauch des göttlichen Namens zu meiden?

Dieses, daß GOtt denjenigen nicht will ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht, oder ohne Andacht und Ehrerbietung unnützlich führet.

Vom andern Gebot liese nach, Nehem. 9. v. 5. Ps. 91. v. 14. Matth. 5. v. 33. 37.

Vom dritten Gebot.

Sage her das dritte Gebot?

*Du sollt den Feyertag heiligen.

Was ist das, oder wie verstehest du das dritte Gebot?

*Wir sollen GOtt fürchten und lie-

Matth. 12, 36. Ich sage
euch aber, daß die
Menschen müssen
Rechenschaft geben
um jeglichen Unnütz
wort, das
sie reden werden.

2 Mos. 20, 8-10. Gedenke das Sabbathtages, daß du ihn heiligest. - Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken, - aber am siebenden Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes: da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist.

lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Was sollt du thun nach diesem dritten Gebot?

* Ich soll den Feyertag heiligen.

Was ist das für ein Tag der Feyertag?

* Vornemlich der Sonntag, und alle Festtage.

Warum werden diese Tage Feyertage genennet?

Weil an denselben wir Menschen von unsrer ordentlichen Berufs-Arbeit feyren oder ruhen sollen.

Was heisset aber den Feyertag heiligen?

Es heißet, den Sonntag und die Festtage mit Anhörung, Betrachtung und Lernung des göttlichen Worts, und sonsten zum Lobe GOttes zubringen.

Warum feyern wir den Sonntag, als den ersten Tag in der Woche, da Gott

im alten Testament den siebenten Tag oder Sonnabend zu feyern eingesetzt?

Weil wir nicht mehr an die Ordnung des alten Testaments gebunden, und Christus am Sonntage von den Todten auferstanden ist.

Was mußt du thun am Feyertage?

Ich muß in die Kirche gehen, andächtig beten und singen, die Predigt fleißig anhören, und den ganzen Tag mit heiligen Uebungen zubringen. Hebr. 10. v 24. 25.

Was sind das für heilige Uebungen?

Vor und nach der Predigt zu Hause GOttes Wort lesen und betrachten, singen, beten und gute erbauliche Gespräche führen.

Muß man sich auch gegen den Feyertag bereiten mit Lesen, Beten und Singen, und deswegen am Abend vorher zeitig aufhören zu arbeiten?

Ja, solche Vorbereitung ist höchst nöthig. Pred. 4, 17.

Sind

Luc 11,28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Jak. 1,22. Seid aber Thäter des Worts und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0072
DFG

Sind denn alle andere Werke und Verrichtungen am Feyertage verboten?

Ja, nur bloß die Noth- und Liebeswerke ausgenommen.

Was sind Noth- und Liebeswerke?

Ohne welche ich und mein Nächster nicht können erhalten werden. Matth. 12. v. 1-8. und v. 10. 13.

Muß man sich auch prüfen, ob man ohne sattsame Ursache etwas für ein Nothwerk ausgebe?

O ja, denn es heißt: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Gal. 6. v. 7.

Was sollt du unterlassen nach dem dritten Gebot?

* Ich soll die Predigt und das Wort GOttes nicht verachten. Es. 5. v. 24. 25.

Auf wie vielerley Art wird die Predigt und das Wort GOttes verachtet?

Wenn man gar nicht in die Kirche gehet, oder in der Kirche schläft, plaudert, aufs Gebet, Singen und die Predigt nicht Acht hat, sich nicht will lehren und unterrichten lassen. Es. 29. v. 13. 14.

Ist

Ist es wohl verantwortlich, daß man ohne Noth die Kirche versäumet, und sich damit entschuldiget, daß man seine Andacht zu Hause haben könne?

Nein, denn wir sollen unser Licht leuchten lassen vor den Menschen. Matth. 5, 16.

Heißet das auch GOttes Wort verachten, wenn man am Sonntage, vor oder nach der Predigt, das Lesen und Betrachten des göttlichen Worts, Singen und Beten versäumet, mit Saufen, Fressen, Spielen, Tanzen, und mit andern, die Sabbaths-Feyer hindernden Zeitkürzungen, oder auch mit Hand-Arbeit außer Noth, den Sonn- oder Feyertag zubringet?

Ja, dafür aber wolle uns Gott gnädiglich behüten.

Vom dritten Gebot liese nach, 2 Buch Mos. 31. v. 13-17. Jer. 17. v. 24-27. Pred. Sal. 4. v. 17. 4 B. Mos. 15. v. 32. 36.

Vom vierten Gebot.

Wie lautet das vierte Gebot?

"Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl

wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das, oder wie verstehest du das vierte Gebot?

*Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Was sollt du thun nach diesem vierten Gebot?

*Ich soll meine Eltern und Herren in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Haben auch die Eltern nach diesem Gebot etwas zu beobachten, daß es ihnen nicht wie dem Eli gehe?

Ja, denn es heißt: Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie

sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Ephes. 6. v. 4.

Sind außer deinen Eltern und HErren auch sonsten noch andere, die du als Vater und Mutter ehren mußt?

*Ja, alle Obrigkeiten, Prediger, Lehrmeister, Vormünder, Pfleger, und wer sich sonst meiner väterlich und mütterlich annehmen soll.

Muß man den Eltern auch gehorchen, wenn sie wider GOttes Gebot etwas befehlen?

Nein, denn man muß GOtt mehr gehorchen, denn den Menschen. Ap. Gesch. 5. v. 29.

Was hat GOtt besonders verheißen denjenigen, die Vater und Mutter ehren?

*Es soll ihnen wohlgehen, auch sollen sie lange leben auf Erden.

Leben

Weish. 4. 7. Aber
der Gerechte, ob er
gleich zu zeitlich stirbt,
ist er doch in der
Ruhe.
v. 14. Denn seine
Seele gefällt Gott,
darum eilet er
mit ihr aus dem
bösen Leben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0080
DFG

Leben denn alle die, welche ihren Eltern gehorsam sind, lange auf Erden?

Ja, es sey denn, daß GOtt nach seiner Weisheit siehet, daß ihnen ein langes Leben mehr schädlich als gut ist. Weish. 4. v. 7. 10. 11-14.

Was sollt du unterlassen nach dem vierten Gebot?

*Ich soll meine Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen.

Wie werden die Eltern und Herren verachtet und erzürnet?

Wenn man ihnen die schuldige Ehre und Gehorsam versaget, ihren Vermahnungen zum Guten kein Gehör giebt, sie geringschätzig hält, oder verkleinerlich von ihnen redet.

Muß man den Eltern ihre Gebrechen zu gute halten, und mit ihnen Geduld haben, ob sie etwa in ihrem Alter wunderlich oder gar kindisch würden?

Ja,

Ja, denn so lehret Sirach, Cap. 3. v. 15. und haltet ihm (dem Vater) zu gut, ob er kindisch würde, und verachte ihn ja nicht darum, daß du geschickter bist.

Vom vierten Gebot lese nach, Ephes. 6. v. 1-9. Sir. 3. v. 1-18. Röm. 13. v. 1-7.

Vom fünften Gebot.

Sage her das fünfte Gebot.

* Du sollt nicht tödten.

Was ist das, oder wie verstehest du dieses fünfte Gebot?

* Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Was sollt du thun nach diesem fünften Gebot?

* Ich soll meinem Nächsten helfen, in allem, was zu seiner See-

Jak. 5, 19. 20. Liebe
Brüder, so jemand
unter euch irre
würde von der Wahr-
heit und jemand
bekehrete ihn: —
der soll wissen, daß,
wer den Sünder be-
kehret hat von dem
Irrthum seines Weg-
es, der hat einer
Seelen vom Tode
geholfen und wird
bedecken die Men-
ge der Sünden.

Jes. 58, 7. Brich dem
Hungrigen dein
Brot, und die, so
im Elend sind, führe
ins Haus; so du ei-
nen nackend siehest,
so kleide ihn, und
entzeuch dich nicht von
deinem Fleisch.

1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß kein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

Röm. 12, 19. Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn. Denn es stehet geschrieben: die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr.

Seelen und Leibes Besten gereichen mag. Es. 58. v. 7.

Was sollt du unterlassen nach diesem fünften Gebot?

*Ich soll nicht tödten.

Wie tödtet man den Nächsten?

*Wenn man ihm an seiner Seele oder Leibe, Schaden oder Leid thut.

Auf wie mancherley Art kann man den Leib tödten?

Mit dem Herzen, mit Worten, mit Gebehrden und mit der That.

Wie mit dem Herzen?

Wenn man den Nächsten Böses wünschet oder gönnet. Joh. 3. v. 15.

Wie mit Worten?

Wenn man den Nächsten mit feindseligen Reden kränket. Ps. 64. v. 3. 4.

Wie mit Gebehrden?

Wenn man den Nächsten zornig ansiehet oder ihm drohet. Ps. 37. v. 12. Hiob 16. v. 9.

Wie

Wie mit der That?

Wenn man den Nächsten schläget, seine Gesundheit und Gliedmaaßen verletzet, oder ihm gar das Leben nimmt.

Kann man auch einen Menschen an der Seele tödten?

O ja, dieses ist der grausamste Todschlag, der immer seyn kann.

Wie geschiehet denn das?

Wenn ein Prediger, oder auch sonst Jemand, einen Menschen zur irrigen Lehre oder bösen Leben reizet und verführet, daß dieser also des ewigen Todes sterben muß.

Wie wird dergleichen Reizung und Verführung genennet?

Ein gegebenes Aergerniß, weil mein Nächster dadurch arg und böse gemacht wird. Matth. 18. v. 6.

Wie aber, wenn der Nächste sich ohne Ursach ärgert?

So ist es ein genommenes Aergerniß, welches hie nicht verstanden wird.

Handelt die Obrigkeit auch wider das fünfte Gebot, wenn sie Uebelthäter tödten läßt?

Nein, denn das thut sie nach GOttes Befehl und Ordnung.

Wie

1. Mos. 9, 6. Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

Matth. 18, 6. 7. Wer aber ärgernet dieser Geringsten einen, die an mich glauben, denn wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde, und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist. — Wehe der Welt der Ärgernisse halben! es muß ja Ärgernisse kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Ärgernisse kömt.

Röm. 14, 7. 8. Denn
unser keiner lebt
ihm selber, und kei=
ner stirbt ihm selber.
– Leben wir, so le=
ben wir dem Herrn,
sterben wir, so ster=
ben wir dem Herrn.
Darum wir leben
oder sterben, so
sind wir des Herrn.

Spr. 12, 10. Der Ge=
rechte erbarmt
sich seines Viehes,
aber das Herz der
Gottlosen ist un=
barmherzig.

Wie lautet hievon der göttliche Befehl:

Die Obrigkeit ist GOttes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie träget das Schwerdt nicht umsonst, sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Röm. 13. v. 4. 1 B. Mos. 9 v. 6.

Darf man wohl sich selber tödten?

Nein, denn es heißt: Du sollt nicht tödten: und ein Jeder ist ihm selbst der Nächste. Sprüchw. 24. v. 8.

Tödten sich diejenigen selber, die durch unmässiges Fressen, Saufen, Huren und Buben, auch wol heidnisches Grämen und Sorgen, ihrer Gesundheit und Leben Schaden thun?

Ja, allerdings.

Vom fünften Gebot liese nach, Matth. 5. v. 21-26. v. 43-47. Matth. 18. v. 6 bis 9. 1 Joh. 3. v. 15. 16.

Vom sechsten Gebot.

Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollt nicht ehebrechen.

Was

Was ist das, oder wie verstehest du dies sechste Gebot?

*Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Was sollt du thun nach dem sechsten Gebot?

*Ich soll keusch und züchtig leben in Worten und Werken.

Was fordert GOtt noch weiter nach diesem Gebot?

Daß die Ehemänner ihre Frauen, und die Frauen ihre Männer herzlich lieben und ehren sollen.

Was ist die Ehe?

Wenn ein Mann und eine Frau mit einander verbunden werden, Zeit ihres Lebens, nach GOttes Ordnung bey einander zu wohnen.

Wie lautet GOttes Ordnung von der Ehe?

Christus spricht: Der im Anfang den

Matth 19,6. So sind
sie nun nicht zwei,
sondern ein Fleisch.
Was nun Gott zu-
sammengefüget hat
das soll der Mensch
nicht scheiden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1826803580/phys_0092
DFG

den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und ein Weib seyn sollte, darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwey ein Fleisch seyn. Matth. 19, 4 5. 6.

Muß die Ehe mit Gebet, gutem Bedacht und der Eltern Einwilligung angefangen werden?

Ja, woferne man anders eine gute Ehe haben will.

Kann man wol mit seinen nächsten Freunden sich zur Ehe einlassen?

Nein, sondern man muß vorher deswegen sich Raths erholen. 2 B. M. C. 18. und 20.

Was sollt du nach diesem Gebot unterlassen?

Ich soll nicht ehebrechen.

Wie wird von Eheleuten die Ehe gebrochen?

Wenn sie sich einander untreu werden.

Können auch Eheleute mit der Begierde des Herzens einen Ehebruch begehen?

Ja, denn Christus spricht: Wer ein

Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Matth. 5, 28.

Kann man auch außer der Ehe wider dieses Gebot sündigen?

Ja leider vielfältig.

Ist denn das auch ein Ehebruch, wenn ledige Leute unzüchtige Gedanken und Begierden haben, unkeusch in Worten, Gebehrden und Werken sich erweisen?

Ja. Matth. 15, 19. 20. Ephes. 5, 3. 4.

Gehen auch wohl Sünden wider dieses Gebot im Schwange, die schändlich zu sagen?

Ach leider! mehr denn zu viel, als die Sodomitische Sünden und mannigfaltige Unreinigkeiten. 2 B. Mos. 22, 19. 3 B. Mos. 20. v. 13.

Ist der Müßiggang, Fressen u. Saufen, alles üppige Volleben, die Lesung unzüchtiger Liebes-Bücher, auch die Anhörung schandbarer Worte, leichtfertige Kleidung und unanständige Blößung des Leibes in diesem Gebot verboten?

Ja freylich, denn dadurch wird in dem Men-

1. Kor. 6, 18-20. Fliehet die Hurerei. Alle Sünde, die ein Mensch tut, sind außer seinem Leibe; wer aber huret, der sündigt an seinem eigenen Leibe. - Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott und seid nicht euer selbst? - Denn ihr seid teuer erkauft. Darum preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geist, welche sind Gottes.

Matth. 15, 19.20. Denn aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerung. - Das sind die Stücke, die den Menschen unrein machen; aber mit ungewaschenen Händen essen verunreinigt den Menschen nicht.

Gal. 5, 3.4. Hurerei

aber und alle Un-
reinigkeit oder Geiz
lasset nicht von euch
gesagt werden,
wie den Heiligen
zustehet. – Auch schand-
bare Worte und
Narrentheidinge
oder Scherz, welche
euch nicht ziemen,
sondern vielmehr
Danksagung.

Spr. 1,10. Mein
Kind, wenn dich
die bösen Buben
locken, so folge
nicht.

Matth. 5,8. Selig sind,
die reines Herzens
sind; denn sie wer-
den Gott schauen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0096
DFG

Menschen allerley böse Lust zur Unkeuschheit erreget.

Vom sechsten Gebot liese nach, Ephes. 5, v. 25-33. Ebr. 13, 4. 1 Cor. 6, 15-20. Cap. 7, 2-5. Eph. 4, 29. Cap. 5, 3. 4. 3 B. M. 18. und 20.

Vom siebenten Gebot.

Wie lautet das siebente Gebot?

* Du sollt nicht stehlen.

Was ist das, oder wie verstehest du das siebente Gebot?

*Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen, bessern und behüten.

Was sollt du thun nach dem siebenten Gebot?

***Ich soll meines Nächsten Gut und Nahrung helfen, bessern und behüten.**

Wie kann man des Nächsten Gut und Nahrung helfen und bessern?

Wenn man ihn auf allerhand Art mit Rath und That, als mit guter Vorsprach, auch wohl mit Geld oder sonsten behülflich ist, daß er in seiner Nahrung wohl fort komme. 3 B. M. 25. v. 35. 36. 37.

Wie behütet man des Nächsten Gut und Nahrung?

Wenn wir nach allem Vermögen mit dahin sehen, daß unserm Nächsten an seiner Nahrung kein Schade geschiehet.

Was sollt du nach diesem siebenten Gebot unterlassen?

***Ich soll nicht stehlen.**

Was heisset stehlen?

***Dem Nächsten sein Geld und Gut nehmen, und mit falscher Waa-**

Ephes. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Guts, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

Matth. 6, 3. Wenn du aber Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0099
DFG

1. Thessal. 4,6. [Denn das ist der Wille Gottes ...] und dass niemand zu weit greife, noch übervorteile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeugt haben.

1. Tim 6,6-8. Es ist aber ein grosser Gewinn, wer gottselig ist und lässt sich genügen. - Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. - Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasst uns begnügen.

Waare oder Handel an uns bringen. Amos 8. v. 4. 5. 6.

Stiehlet man auch mit dem Herzen?

Ja allerdings, wenn man von demjenigen, was des Nächsten ist, etwas begehret, oder darauf denket, wie man solches dem Nächsten abzwacken, und zur Ungebühr an sich bringen möge.

Stiehlet auch derjenige, der ohne Ursache betteln gehet, untreu arbeitet, falsche Maaß oder Gewichte brauchet, den Treuarbeitenden den Lohn vorenthält, muthwilliger Weise mehr verzehret, als er bezahlen kann, sich durch Spielen ernähret, das Gestohlne wissentlich heget, oder an sich kaufet?

Ja freylich, denn hiedurch wird des Nächsten Gut und Nahrung betrüglich an uns gebracht Jerem. 22, 13. Sprüchw. 23. v. 20. 21. Cap. 29. v. 24.

Vom siebenten Gebot liese nach, Ephes. 4, 28. Spr. Salom. 11, 1. 2 Thess. 3, v. 10, 11. 3 B. Mos. 9. v. 35. 36.

Vom achten Gebot.

Sage her das achte Gebot?

* Du sollt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das, oder wie verstehest du das achte Gebot?

* Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Was sollt du thun nach diesem achten Gebot?

* Ich soll von meinem Nächsten Gutes reden.

Eph. 4,25. Darum
leget die Lügen ab
und redet die Wahr-
heit, ein jeglicher mit
seinem Nächsten, sin-
temal wir unter ein-
ander Glieder sind.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0103
DFG

Jac. 1,19. Darum, lieben Brüder, ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum Zorn.

Gal. 6,1. Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest.

Wie aber, wenn der Nächste etwas Böses gethan, darfst du denn das Böse nicht nachsagen?

*Nein, ich muß meinen Nächsten entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren. Pf. 52. v. 4. 5. 6. 7.

Worinnen soll man den Nächsten vornemlich entschuldigen?

In billigen Dingen, sonderlich wo das, was demselben nachgeredet wird, ungewiß ist.

Soll aber der Nächste, wenn er Böses thut, nicht von dir deswegen erinnert und bestrafet werden?

Ja, ich muß ihn freundlich und ernstlich vom Bösen abmahnen. 3 B. Mos. 19, 17.

Was solt du nach diesem Gebote unterlassen?

*Ich soll meinen Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, auch ihm keinen bösen

Leumund machen. Ephes. 4, 25. Sprüchw. 11, v. 13.

Was heißt afterreden?

*Von einem, hinter seinem Rücken oder in seiner Abwesenheit was Böses reden. Jac 4, 11.

Wie machst du deinem Nächsten einen bösen Leumund?

Wenn ich Ursache dazu gebe, das andere Leute übel von ihm reden, und er also zu seinem Schaden in der Leute Mund kommt.

Darfst du denn niemalen das Böse, was du von deinem Nächsten weißt, aussagen?

Ja, wenn die Obrigkeit, oder die mir sonst vorgesetzt, es mir befehlen, so muß ich sagen, was mir von meinem Nächsten wissend ist.

Würdest du auch ein falsch Zeugniß reden, wenn du in deiner eigenen Sache wider die Wahrheit redetest?

Ja, denn ich soll schlechthin kein falsch Zeugniß reden.

Vom achten Gebot liese nach, Zach. 8. v. 16.

Spr. 11,13. Ein Verleumder verräth, was er heimlich weiß, wer aber eines getreuen Herzens ist, verbirget dasselbe.

v. 10. 11. Sir. 6, 5. Jac. 3, 16. C. 4. v. 11. 12. 2 B. Mos. 23. v. 1. 2. 3.

Vom neunten Gebot.

Sage her das neunte Gebot?

*Du sollt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das, oder wie verstehest du das neunte Gebot?

*Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen, sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Was sollt du thun nach dem neunten Gebot?

*Ich soll gute Gedanken und Begierde haben.

Was sollt du unterlassen nach dem neunten Gebot?

*Ich soll mir auch wider meinen Willen nichts Böses einfallen lassen.

Vom zehenten Gebot.

Sage her das zehente Gebot?

*Du sollt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

Was ist das, oder wie verstehest du das zehente Gebot?

*Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde, oder Viehe abspannen, abdringen oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, daß sie blei-

bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was fordert GOtt in dem zehenten Gebot?

*Ich soll haben eine solche Gerechtigkeit und Heiligkeit, wie GOtt unsern ersten Eltern anerschaffen hat.

Was verbeut GOtt in dem zehenten Gebot?

*Ich soll nicht in mir haben die Erb-Sünde, die mir von Adam angeerbet.

Was ist für ein Unterschied zwischen dem neunten und zehenten Gebot, da in beyden verboten wird, daß wir nichts begehren sollen, was unsers Nächsten ist?

In dem neunten wird die wirkliche Lust und Begierde, welche wider unsern Willen bey uns aufsteiget, verboten, im zehenten aber die uns angebohrne Erblust.

Ist denn nicht in den andern Geboten, so vor dem neunten und zehenten hergehen, eine böse Begierde des Herzens verboten?

Ja allerdings, und zwar die wirkliche Lust und Begierde, die in uns mit unserm Willen ist.

Zeige mir doch, wo in dem Bibelbuche von der bösen Begierde des Herzens geredet wird?

Jacobus sagt: Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod. Jac. 1. v. 14. 15.

Wie nennet allhie Jacobus die im zehenten Gebot verborene Erblust?

Eine Lust, die uns versuchet, reitzet und locket.

Wie nennet Jacobus die im neunten Gebot verborene wirkliche Lust?

Er nennet sie eine Reizung und Lockung.

Wie

Wie geschiehet diese Reitzung und Lockung?

Wenn in uns allerley böse Lust und böse Begierden, wider unsern Willen, wirklich aufsteigen.

Wie nennet Jacobus die in den übrigen Geboten verbotene wirkliche Lust?

Ein Empfangen der Lust.

Worinnen bestehet dieses Empfangen der Lust?

Darinnen, daß wir die aufgestiegene Lüste in uns mit gutem Willen hegen, und solche auszuüben trachten.

Wie nennet Jacobus die äußerliche Sünde?

Ein Gebähren der Sünde.

Was ist Sünde?

Alles, was wider Gottes Gebot ist. Joh. 3, 4.

Ist denn nun diejenige Lust des Menschen, welche in uns die bösen Begierden erreget, oder uns zum Bösen reizet und locket, auch Sünde, und von GOtt verboten?

Ja, denn St. Paulus sagt: Ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt, laß dich nicht gelüsten. Röm. 7, 7.

In welchem Gebot ist sie verboten?

Im zehenten.

Wenn nun in deinem Herzen aufstiege eine Lust oder innerliche Begierde, wiewohl mit deinem Verdruß und wider deinen Willen, deines Nächsten Haus, oder Acker, oder Garten zu haben, wider welches Gebot hättest du denn gesündiget?

Wider das neunte.

Wenn du aber an dieser wirklichen Lust und Begierde, deines Nächsten Haus, Acker oder Garten zu haben, einen Wohlgefallen hättest, wider welches Gebot würdest du dich versündigen?

Wider das siebente Gebot.

Wenn du nun diese Lust vollnbrächtest, und zwar also, daß du deines Nächsten Haus mit List und Betrug an dich brächtest, wider welches Gebot hättest du sodann gesündiget?

Auch wider das siebente Gebot.

Kann man denn wider ein Gebot auf eine zweifache Art sündigen?

Ja, innerlich, wenn wir im Herzen begehren

ren wider Gottes Gebot zu thun, und äusserlich, wenn wir im Werke selbst sündigen.

Bestehet denn nicht der Unterschied des neunten und zehenten Gebots darinnen, daß im neunten verboten ist des Nächsten Haus, im zehenten aber Weib, Knecht, Magd, Vieh und alles was sein ist?

Nein.

Warum hat aber GOtt das Haus, Weib, Knecht, Magd und Vieh, beym neunten und zehenten Gebot mit ausgedrücket?

Weil unsere innerliche sündliche Lust des Herzens am meisten diese Dinge von dem Nächsten zu begehren pfleget.

Was mußt du denn nun thun, wenn du eine wirkliche Lust bey dir, wiewohl wider deinen Willen, empfindest, des Nächsten Haus zu begehren?

Ich muß sodann nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch vielweniger mit einem Schein des Rechten an mich bringen, sondern ihm vielmehr dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Sage ferner, was mußt du thun, wenn deine eigene Lust dich reizet und locket, und in dir eine Begierde nach des Nächsten, Weib, Knecht, Magd oder Vieh erwecket?

Ich muß mich sodann nicht bewegen lassen, auch nicht einmal gedenken, daß ich wolle meines Nächsten Weib, Gesinde, oder Vieh abspannen, (abspänstig machen,) abdringen oder abwendig machen, sondern ich muß sie vielmehr anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Wie wird nun das genennet, wenn der Mensch thut, was GOtt geboten?

***Man nennet es eine Tugend, oder ein gutes Werk. Tit. 3, 8. Phil. 4, 8. 2 Petr. 1, 5. 6. 7.**

Wie nennet man das, wenn der Mensch thut, was Gott verboten?

***Man nennet es Sünde, Missethat, oder Uebertretung. 2 B. Mos. 34. v. 7.**

Heisset

Gal. 5, 24. Welche
aber Christo angehören, die kreuzigen
ihr Fleisch sammt
den Lüsten und Be-
gierden.

Heißet denn das auch Sünde, Missethat, oder Uebertretung, wenn man lässet, was GOtt zu thun geboten hat?

O ja, denn wer da weiß Gutes zu thun, und thuts nicht, dem ists Sünde. Jac. 4. v. 17.

Vom neunten und zehenten Gebot liese nach, Röm. 7, 7. bis ans Ende, 6 und 12. bis ans Ende. Gal. 6. v. 16-24.

Vom Beschluß der zehen Gebote.

Was saget nun GOtt von diesen Geboten allen?

*Er saget also: Ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker, eiferiger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis

ins

ins dritte und vierte Glied. Aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

Was ist das, oder wie verstehest du diesen Anhang der zehen Gebote?

*GOtt dräuet zu strafen, alle, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen und gerne thun nach seinen Geboten.

Wie lautet denn nun die göttliche Drohung?

*So spricht der HErr: Ich bin

Röm 2,4. Oder
verachtest du den
Reichthum seiner
Güte, Gedult und
Langmüthigkeit?
Weissest du nicht, dass
dich Gottes Güte zur
Busse leitet?

1. Tim. 4,8. Die Gott-
seligkeit ist zu al-
len Dingen nütz,
und hat die Ver-
heissung dieses und
des zukünftigen
Lebens.

Röm. 8,28. Wir
wissen aber, dass
denen, die Gott
lieben, alle Dinge
zum Besten dienen,
die nach dem Vor-
satz berufen sind.

bin ein starker eiferiger GOtt, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet, (oder strafet) an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied. (Das ist an Kindern und Kindes-Kindern.)

Warum drohet der Herr unser GOtt denen Uebertretern seiner Gebote ein so Hartes?

*Damit wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider seine Gebote thun.

Wie lautet aber die göttliche Verheißung?

*So spricht GOtt: Denen, die mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied, oder von Kin-

des

des Kind zu Kindes Kind, für und für.

Warum verheisset Gott Gnade und alles Gute denen, die seine Gebote halten?

* Damit wir ihn lieben, und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Thust du denn nach GOttes Geboten?

* Leider! nicht allezeit, und so wie ich soll; vielmehr habe mich oft dawider versündiget.

Wie hast du dich dann dagegen versündiget

* Mit Gedanken, Gebehrden, Worten und Werken, mit Unterlassung des Guten und Ausübung des Bösen.

Kannst

Röm. 14, 23. Was
nicht aus
dem Glauben ge-
het, das ist Sünde.

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1826803580/phys_0135
DFG

Röm. 7, 18. Denn
ich weiß, daß in
mir, das ist in
meinem Fleische,
wohnet nichts Gutes.
Wollen habe ich
wohl, aber vollbrin-
gen das Gute fin-
de ich nicht.
Röm 5, 12. Derhal-
ben, wie durch einen
Menschen die Sünde
ist kommen in die
Welt, und der Tod
durch die Sünde
und ist also der
Tod zu allen Men-
schen durchgedrun-
gen, dieweil sie
alle gesündiget
haben.

Kannst du denn nicht GOttes Gebot vollkommen halten?

*Nein.

Woher kommt das?

*Weil die Erbsünde in mir ist. Röm. 7. v. 14. 15.

Was ist die Erbsünde?

*Sie ist ein Mangel alles Guten, und eine Zuneigung zu allem Bösen.

Warum wird diese Sünde eine Erb-Sünde genennet?

*Weil sie von dem ersten Menschen Adam auf uns geerbet, und durch unsere Eltern auf uns fortgepflanzet.

Wie nennest du denn die Sünden, die du mit Gedanken, Gebehrden, Worten und Werken begehest?

*Wirkliche Sünden, weil ich die

die Sünden wirklich und in der That selbst begehe.

Kannst du nicht durch Haltung der göttlichen Gebote, die auch sonst das Gesetz heissen, selig werden?

*Ach nein, ich stehe vielmehr unter GOttes Zorn und Ungnade, und muß die ewige Verdammniß befürchten.

Warum mußt du die ewige Verdammniß befürchten?

*Weil ich GOttes Gebote nicht vollkommen halten und erfüllen kann. Es. 64, 6.

Sollen alle diejenigen verdammet werden, die GOttes Gebote nicht vollkommen halten?

*Ja, denn so stehet geschrieben: Verflucht sey jedermann, der nicht blei-

Gal. 6, 7-8. Irret
euch nicht, Gott läßt
sich nicht spotten.
Denn was der Mensch
säet, das wird er
ernten. – Wer auf
sein Fleisch säet, der
wird von dem Fleisch
das Verderben ernten.
Wer aber auf den
Geist säet, der wird
von dem Geist das
ewige Leben ernten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0139
DFG

Röm. 3,20. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde.

Gal. 3,24. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden.

bleibet in alle dem, das geschrieben stehet in dem Buche des Gesetzes, daß ers thue. Gal 3, 10.

Auf was Art hoffest du denn der Verdammniß zu entgehen, und selig zu werden?

*Durch den Glauben, und werde ich solches aus dem andern Hauptstück des Catechismi lernen.

Vom Beschluß der zehen Gebote lieset nach, 5 B. Mose Cap. 28. Röm. 3, 19. 20. Gal. 3. v. 23. 24.

Das andere Hauptstück.

Vom Christlichen Glauben.

Wovon

Wovon handelt das andere Haupt-Stück des Catechismi?

*Vom christlichen Glauben.

Was ist in diesem andern Haupt-Stück enthalten?

*Hierinnen wird uns gelehret, was wir von GOttes Wesen, Werken und Willen, wissen und glauben sollen.

Was mußt du denn zuvörderst von GOtt wissen?

*Daß er sey einig im Wesen, jedoch also, daß in diesem einigen Wesen drey unterschiedliche Personen sind.

Was hat GOtt für ein Wesen?

*Ein geistliches, daher ich mir nichts leibliches von ihm vorstellen muß.

Sage

Ps. 14, 1. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: es ist kein Gott. Sie verderben wesen, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist keiner der Gutes thue.

Röm 1, 19. 20. denn das man wissen kann, das Gott sei, ist ihnen offenbar. denn Gott hat es ihnen offenbaret. – Denn das Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man das wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt; also das sie keine Entschuldigung haben.

Ps. 19, 2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

Jes. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Matth. 5, 48. Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie auch euer Vater im Himmel vollkommen ist.

1. Joh. 4, 16. [Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat.] Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm.

1. Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet.

Jes. 49, 15. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? und ob sie desselbigen vergäße, so

werde,

Sage mir denn kürzlich, was du von GOtt für Gedanken haben mußt?

Ich muß gedenken, daß GOtt ein Geist sey, der ganz vollkommen, und dem nichts fehlet. Joh. 4. v. 24.

Worinnen bestehet GOttes Vollkommenheit?

Darinnen, daß er voller Güte, Liebe, Heiligkeit und Gerechtigkeit ist, alles weiß, alles hat, alles thun kann, was er will. 1 Tim. 6. v. 15. 16. 1 Joh. 4. v. 16.

Hat denn GOtt jemals angefangen zu seyn, oder hat er einen Ursprung und Anfang?

Nein. Er ist immerdar gewesen von ihm selber ohne Anfang.

Wird denn GOtt auch ohne Ende seyn?

Ja, denn David sagt: Du GOtt bleibest wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Ps. 102. v. 26. 27. 28.

Wo ist aber unser GOtt?

Allenthalben, im Himmel und auf Erden. Jer. 23. v. 23. 24.

Sind mehr als eine göttliche Person, die das einige Wesen des einigen GOttes haben?

Ja, es sind drey Personen.

Wie heißen die drey Personen?

*Vater, Sohn und heiliger Geist. Matth. 28. v. 19.

Wie heißet die erste Person?

*Der Vater.

Warum heißet die erste Person besonders Vater?

Weil dieselbe von Ewigkeit her den Sohn als die andere Person aus ihrem Wesen gezeuget hat. Ps. 2. v. 7.

Heißen nicht auf solche Art die andere göttliche Personen Vater?

Nein, denn ob sie gleich alle ein Vater aller Creaturen sind, und es väterlich mit uns meinen, so hat doch die erste Person alleine einen Sohn gezeuget.

Wie heißet die andere Person des göttlichen Wesens?

*Der Sohn.

Warum

2. Kor. 13,13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Ps. 2,7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: du bist mein Sohn; heute hab ich dich gezeuget.

---

will ich doch dein nicht vergessen.

Ps. 103,8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

v. 10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

v. 13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. (Forts. S. 76

Joh. 1, 1-3. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Derselbige war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch denselbigen gemacht, und ohne denselbigen ist nicht gemacht, was gemacht ist. v. 14. Und das Wort ward Fleisch, und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht: der wird zeugen von mir.

Warum heißet die andere Person der Sohn?

Weil sie aus dem Wesen des Vaters von Ewigkeit her gezeuget. Joh. 1. v. 14.

Wie heißet die dritte Person?

* **Der Heilige Geist.**

Warum heißet die dritte Person der Heilige Geist?

Weil sie von dem Vater und Sohn auf eine geistliche Art ausgehet, und also von Ewigkeit her von denenselben ihr Wesen hat. Joh. 15. v. 26. Gal. 4. v. 6. Offenb. 22. v. 1.

Ist denn ein anderer der Vater, ein anderer der Sohn, ein anderer der Heilige Geist?

* Ja.

Gläubst du denn drey Götter?

* **Nein, ich glaube, daß nur ein GOtt sey, aber drey Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist.**

Gläubest du denn, daß alle die drey Personen GOtt seyn?

Ja, ich glaube, der Vater sey GOtt,

der Sohn sey GOtt, und der heilige Geist sey GOtt. Doch sind diese drey Personen nur ein GOtt.

Woher beweisest du, daß nur ein GOtt sey?

So stehet geschrieben: Höre Israel, der Herr unser GOtt ist ein einiger GOtt. Marc. 12. v. 29. 1 Cor. 8. v. 4. 5. 6.

Woher beweisest du, daß drey göttliche Personen sind?

So stehet geschrieben: Drey sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort, (der Sohn) und der Heilige Geist, und diese Drey sind eins. 1 Joh. 5. v. 7.

Von GOtt und den dreyen göttlichen Personen liese nach: 1 Tim. 6. v. 15. 16. Matth. 28. v. 29. Psalm 2. v. 7. Joh. 15. v. 26.

Was sind das für Werke, die du von GOtt wissen und glauben mußt?

* Es sind drey, die Schöpfung, die Erlösung, und die Heiligung.

Was

Ps. 139, 1-4. Herr, du erforschest mich und kennest mich. – Ich sitze oder stehe auch, so weißt du es; du verstehest meine Gedanken von ferne. – Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehest alle meine Wege. – Denn siehe, es ist keine Rede auf meiner Zunge, die du, Herr, nicht alles wissest.

Ps. 104, 24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Röm. 11, 33. 34. O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! – Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? oder wer ist sein

Rathgeber gewesen?

Ps. 115,3. Aber unser Gott ist im Himmel: er kann schaffen, was er will.

Jac. 1,17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

Ps. 33,4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

Jerem. 23,23.24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr; und nicht ein Gott, der ferne sei? — Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ichs nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der Herr.

verte.

Was hat denn der dreyeinige GOtt für einen Willen, welchen du aus dem andern Hauptstück deines Catechismus erlernen mußt?

*Er will mich von der Sünde und allem Bösen befreyen, und mir alle Liebe und Gnade erweisen.

Wie lautet dein christlicher Glaube?

*Ich glaube an GOtt den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden. Und an JEsum Christum, seinen einigen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist vom Heiligen Geist, geboren von der Jungfrauen Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zu der Höllen, am

dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube auch an den Heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben.

Warum nennest du dieses dein Bekenntniß den christlichen Glauben?

Weil niemand ein wahrer Christ seyn und selig werden kann, wo er nicht dieses alles weiß, und nach dem Sinn des Heiligen Geistes gläubet.

Was heißet ein Christ?

Ein Gesalbter.

Von

Hebr. 10, 23. Und
lasst uns festhalten
an dem Bekenntnis
der Hoffnung,
und nicht wanken,
(denn er ist treu,
der sie verheissen
hat,)

Ps. 139, 7–10. Wo soll
ich hingehen vor dei-
nem Geist? und wo
soll ich hinfliehen vor
deinem Angesicht? –
Führe ich gen Himmel
so bist du da: Bettete
ich mir in die Hölle:
siehe so bist du auch
da. – Nähme ich Flü-
gel der Morgenröthe,
und bliebe am äusser-
sten Meer: – Da würde
mich doch deine
Hand daselbst führen,
und deine Rechte mich
halten.

Ps. 23, 4. Und ob ich
wandelte im finstern
Thal, fürchte ich kein Un-
glück; denn du bist bei
mir; dein Stecken und
Stab trösten mich.

Ps. 45, 8. Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen; darum salbet dich, Gott, dein Gott gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen.

Off. 1, 6. Und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater; demselbigen sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Von wem haben die Christen den Namen?

*Von Christo.

Wer ist denn ein wahrer Christ?

*Derjenige, der auf Christum JEsum getauft, und durch JEsum Christum selig zu werden suchet.

Womit sind die Christen gesalbet?

*Mit dem Freuden-Oel, oder dem heiligen Geist. 1 Joh. 2. v. 20. Ps. 45. v. 8.

Wozu sind die Christen gesalbet?

*Zu geistlichen Königen und Priestern. Offenb. 1. v. 16.

Auf was Art sind die Christen geistliche Könige?

Daß sie sich selbst wohl regieren, und weder Sünde noch Teufel über sich herrschen lassen.

Auf was Art sind die Christen geistliche Priester?

Daß sie GOtt dienen, und ihm geistliche Opfer bringen.

Was sollen sie für geistliche Opfer bringen?

Buße, Gebet, Lob und Dank. Denn die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes und zerschlagenes Herz; wirst du, GOtt! nicht verachten. Ps. 51. v. 19. Und: Wer Dank opfert, der preiset GOtt. Ps. 50 v 23. Ps. 141, 2.

In wie viel Stücke oder Artikel wird der christliche Glaube abgetheilet?

* In drey.

Wovon handelt der erste Artikel?

* Von der Schöpfung.

Wovon handelt der andere Artikel?

* Von der Erlösung.

Wovon handelt der dritte Artikel?

* Von der Heiligung.

Von der Nothwendigkeit des christlichen Glaubens lese nach, Ebr. 1. v. 1. Röm. 10. v. 14-17.

Vom

Die alte Eintheilung
ds christl. Glbns in 12 Art.

1. Ich glaube – Erden.
2. Und an Jes. – Herrn,
3. der empfangen – Maria,
4. gelitten – begraben,
5. niedergefahren – Todten.
6. aufgefahren – Vaters.
7. von dannen – Todten.
8. Ich glaube – hl Geist
9. eine hl. christl – Heiligen
10. Vergebg der Sünden
11. Auferstehg ds Fleisches
12. und ein ewiges Leben

—

Vom ersten Artikel.

Wovon handelt der erste Artikel?

* Von der Schöpfung.

Was verstehest du durch die Schöpfung?

* Das allmächtige Werk GOttes, da er Himmel, Erden und alles, was darinnen ist, aus nichts gemacht hat.

Sage mir, wie lautet der erste Artikel?

* Ich glaube an GOtt den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das, oder wie verstehest du die Worte des ersten Artikels?

* Ich glaube, daß mich GOtt geschaffen hat sammt allen Creaturen, mir Leib und Seel,

Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält: Darzu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung dieses Leibes und Lebens, reichlich und täglich verforget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret, und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit: Deß alles ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen, gehorsam zu seyn schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Du

Hebr. 11, 1. 3. Es ist aber der Glaube ein gewisses Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

v. 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist; daß alles, was man sieht, aus nichts worden ist.

Du hast gesagt: Du gläubest an Gott den Vater, verstehest du auch, was das heiße, an GOtt glauben?

*GOtt recht erkennen, was man erkannt, für wahr halten, und das Vertrauen haben, GOtt werde unser lieber Vater seyn.

Wie viel Stücke gehören demnach zum Glauben?

*Drey, das Erkenntniß, der Beyfall und die Zuversicht. Es. 53. v. 11. Joh. 5. v. 46. 47. 2 Tim. 1. v. 12.

Was rühmest du von GOtt dem Vater im ersten Artikel?

*Das er sey ein allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erden.

Warum nennest du GOtt den Vater einen allmächtigen Schöpfer?

*Weil er alles aus nichts gemacht hat. Ebr. 11. v. 3.

Wie hat GOtt alles aus nichts gemacht?

*Durch sein allmächtiges Wort oder Sprechen.

Was hat GOtt erschaffen?

*Himmel und Erde und alles, was darinnen ist.

Welches ist das vornehmste Geschöpfe gewesen auf Erden?

*Der Mensch.

Wie heißet der erste Mensch?

*Adam.

Wie hat GOtt Adam erschaffen?

*Er hat seinen Leib aus der Erden, und seine Seele aus nichts erschaffen. 1B. Mos. 2. v. 7.

Was schuf GOtt dem Adam für eine Gehülfin?

*Das Weib Eva.

Wie

1. Mos. 2, 7. Und Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

1. Mos. 1, 27. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie ein Männlein und Fräulein.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0167
DFG

Wie ist Eva erschaffen?

* Aus der Ribbe des schlafenden Adams.

Hat GOTT Adam und Eva nach seinem Bilde erschaffen?

* Ja. 1B. Mos. 1, 27. c. 5, 1. 2.

Was war GOttes Bild?

* Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Beweise mir solches?

Paulus saget, Col. 3. v. 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat: und Epheſ. 4. v. 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Wozu waren die ersten Menschen erschaffen?

Zum ewigen Leben. B. Weish. 2. v. 24.

Was forderte GOtt von ihnen?

Sie sollten ihm gehorsam seyn nach seinen Geboten.

Hat GOtt der Sohn und der Heilige Geist auch alles erschaffen?

O ja, der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Ps. 33. v. 6.

Warum nennest du denn im ersten Artikel besonders GOtt den Vater einen allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

Weil GOtt der Vater die erste Person in der Gottheit, und die Schöpfung das erste Werk GOttes ist.

Wann hat GOtt Himmel und Erde geschaffen?

Im Anfang, da die Zeit und die Creaturen ihren Anfang bekamen.

Was verstehest du durch Creaturen?

Alles, was GOtt gemacht und geschaffen hat.

Hat dich GOtt auch erschaffen?

Ja, ich glaube, daß mich GOtt erschaffen hat.

Was

Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0172
DFG

Was hat er dir gegeben, als er dich erschaffen hat?

*Er hat mir Leib und Seel, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben. Hiob 10. v. 8-11.

Thut GOtt dein Schöpfer auch weiter was an dir?

*Ja, er erhält mich auch. Hiob 10. v. 12.

Was giebt uns GOtt zu unserer Erhaltung?

*Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter mit aller Nothdurft und Nahrung dieses Leibes und Lebens.

Wie giebt er uns solches alles?

*Reichlich, und wenn gleich ein

ein Mensch Mangel hat, so haben doch die andern so viel, daß sie ihm etwas abgeben können. 1 Tim. 6. v. 17. 18.

Wann giebt er uns solches alles?

* Täglich.

Thut uns GOtt außer der Erhaltung noch weiter was zu gute?

* O ja, indem er uns wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret. Esaias 31. v. 5. Psalm 121. v. 7. 8.

Warum thut GOtt solches alles, daß er dich erschaffen hat, noch bis diese Stunde erhält, und dich vor allem Uebel behütet und bewahret?

* Aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmher-

1. Tim 6, 17. 18. Den Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie nicht stolz sein, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargibt reichlich allerlei zu genießen. – Daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich sein.

Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn: er wirds wohl machen.

herzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit. 1 B. Mos. 32. v. 10.

Was bist du aber für dieses alles deinem GOtt zu thun schuldig?

*Für das alles bin ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen, auch gehorsam zu seyn, schuldig.

Wie dankest und lobest du deinen GOtt für die Wohlthaten, welche du bisher aus dem ersten Artikel erzählet hast?

Ich danke dir GOtt darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. Ps. 139 v. 14.

Wie dienest du denn deinem GOtt?

Wenn ich als ein gläubiger Christ, nach den heiligen zehen Geboten zu leben, mich bemühe.

Wei:

Weil der erste Artikel von der Schöpfung handelt, so sage mir doch: Ob GOtt auch Engel erschaffen?

* Ja. Col. 1. v. 16.

Was sind die Engel?

* Sie sind Geister, die GOtt zu seinem Lobe und Dienst erschaffen. Es. 6. v. 1-3.

Wie sind sie von GOtt erschaffen?

Weise, verständig, heilig und gerecht.

Wie mancherley Engel sind heutiges Tages in der Welt?

* Zweyerley, gute und böse.

Welche nennest du gute Engel?

Die GOtt, ihrem Schöpfer, allezeit gehorsam und getreu verbleiben.

Welche aber nennest du böse Engel?

Die GOtt ungehorsam geworden, und von ihm abgefallen. Joh. 8. v. 44.

Sind

1. Petr. 5, 8. 9. Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe und suchet, welchen er verschlinge. Denn widerstehet fest im Glauben; und wisset, dass eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

Sind die bösen Engel auch dieserwegen gestraft?

Ja freylich, GOtt hat sie zur Höllen verstoßen. 2 Petr. 2. v. 4. Jud. 4, 6.

Wie nennet man sonst die bösen Engel?

*Teufel.

Was thun die guten Engel?

Sie loben GOtt, und richten seine Befehle willig aus. Ps. 103. v. 20.

Leisten sie auch auf GOttes Befehl uns Menschen Schutz wider die Teufel?

O ja, denn sie sind dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit. Ebr. 1. v. 14.

Sind denn die Teufel uns Menschen zuwider?

Ach ja, denn sie suchen Tag und Nacht uns Schaden zu thun. 1 Petr. 5. v. 8. 9.

Welches ist der größte Schade, den die bösen Engel uns zugefüget?

*Daß sie unsere ersten Eltern zur Sünde verführet.

Was

Was für ein Schade ist uns daher entstanden?

* Wir haben GOttes Bild und Gnade verlohren. Röm. 3. v. 23.

Sind wir auch unter GOttes Zorn gekommen?

* Ja. Ephes. 2. v. 3.

Wer hat uns denn von dem Zorn GOttes wieder befreyet und von der Sünde losgemacht?

* Der Sohn GOTTES. 1 Thess. 1. v. 10.

Bey diesem ersten Artikel liese nach 1 B. Mos. Cap. 1. und 2. Apost. G. 17. v. 22-29. Ebr. 11. v. 3. Col. 3 v. 10. Eph. 4. v. 24. 25. Psalm 104. v. 4. Ps. 34. v. 8. 1 B. Mos. Cap. 3.

Vom andern Artikel.

Wie nennest du dieses Werk, da der Sohn GOttes uns von dem Zorn Gottes wieder befreyet und von der Sünde losgemacht?

* Die

Röm 3,23. Denn es ist hier kein Unterscheid; sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten.

*Die Erlösung.

Wo wird in deinem Catechismo von der Erlösung gehandelt?

*Im andern Artikel.

Wie lautet der andere Artikel des Christlichen Glaubens?

*Ich glaube an JEsum Christum, seinen (GOttes des Vaters,) einigen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren von der Jungfrauen Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zu der Höllen, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur rech-

rechten Hand GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das, oder wie verstehest du diesen andern Artikel?

* Ich glaube, daß JEsus Christus, wahrhaftiger GOtt, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrauen Maria geboren, sey mein Herr, der mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und

Gal. 3, 13. Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jedermann der am Holz hängt.)

Joh. 10, 30. Ich und der Vater sind eins.

Joh. 14, 6. Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleich wie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Wer hat dich erlöset?

*JEsus Christus, mein Herr. Gal. 3. v. 13.

Wer ist dieser, dein HErr JEsus Christus?

*Er ist wahrhaftiger GOtt vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren. Gal. 4. v. 4.

Sind

Sind denn zwo Naturen in Christo?
Ja, die göttliche und die menschliche.
Sind auch zwo Personen in Christo?
Nein, es ist nur ein Christus.

Warum mußte Christus wahrer GOtt und Mensch seyn?

***Daß er unser Erlöser seyn könnte. Ebr. 2. v. 14. 15. 16.**

Warum mußte er GOtt seyn?
Damit er alle Menschen mit GOtt aussöhnen könnte. Ps. 49. v. 8. 9. 10. 16.
Warum mußte er Mensch seyn?
Damit er um der Sünde willen leiden und sterben könnte. Ebr. 9. v. 22.
Du sagest ja auch, daß er empfangen sey vom heiligen Geist, wie verstehest du das?
Daß Jesus Christus als ein Mensch empfangen sey durch die Wirkung des Heiligen Geistes, nicht aber durch Zuthun eines Mannes. Luc. 1. v. 35.

Warum nennest du diesen deinen Erlöser JEsum?

***Weil JEsus so viel heisset,**

Hebr. 2, 14. 15. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er desselbigen gleichermaßen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel; - und erlöste die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten.

Ps 49, 8. 9. Kann doch ein Bruder keinen erlösen, noch Gott jemand versöhnen. - denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß er muß lassen anstehen ewiglich.

Matth. 1, 21. Und sie wird einen Sohn gebären, das Nennen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden

set als ein Seligmacher, und er uns selig macht von unsern Sünden. Matth. 1. v. 21.

Warum nennest du diesen deinen Erlöser Christum?

* Weil Christus so viel heißet als ein Gesalbter.

Ist er denn gesalbet?

* Ja, mit dem heiligen Geist. Psalm 45. v. 8. Apostel-Geschichte 10. v. 38.

Wann ist er gesalbet?

* Bey seiner Empfängniß.

Wozu ist er gesalbet?

* Zum Propheten, Hohenpriester und Könige.

Ist dein HErr JEsus Christus denn ein Prophet?

* Ja, Er ist der große Pro-

phet, der in die Welt kommen soll. Joh. 6. v. 14.

Wie lautet davon das Wort GOttes, welches er zu Mose gesprochen:

Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. 5 B. Mos. 18. v. 18.

Worinnen bestehet das Propheten-Amt Christi?

Darinnen, daß er uns Menschen den Willen GOttes geoffenbaret.

Ist der HErr JEsus Christus auch ein Hoherpriester?

Ja, denn so schreibt Paulus: Wir haben einen großen Hohenpriester, JEsum, den Sohn GOttes. Hebr. 4, 14.

Worinnen bestehet das Hohepriester-Amt Christi?

Darinnen, daß er das Gesetz für uns erfüllet, und sich selbst für unsere Sün-

Matth. 5, 17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

1. Petr. 2, 21. Denn dazu seid ihr berufen. Denn auch Christus gelitten hat für uns und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.

Hebr. 4, 14. Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntniß.

1. Petr. 2,24. Welcher unsre Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben: durch welches Wunden ihr seid heil geworden.

Eph. 5,2. Und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer Gott zu einem süßen Geruch.

2. Kor. 5,21. Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Jes. 53,5. Aber er ist um unserer Missethat

Sünde GOtt aufgeopfert, und immerdar für uns betet. Eph. 5. v. 2. 1 Joh. 2. v. 1. 2.

Wird von dem Hohenprieſter-Amte Chriſti auch in dem andern Artikel gehandelt?

*Ja, denn ich bekenne, daß Chriſtus JEſus unter Pontio Pilato, (welcher ein römiſcher Richter war,) gekreuziget, geſtorben und begraben.

Wohin gehöret dieſes?

Zur Lehre vom Stande der Erniedrigung Chriſti.

Iſt dein HErr JEſus Chriſtus auch ein König?

Ja, denn ſo ſpricht der Engel Gabriel zu der Jungfrauen Maria: Siehe, du wirſt ſchwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebähren, des Namen ſollt du JEſus heißen. Der wird groß und ein Sohn des Höchſten genennet wer-

den, und GOtt der HErr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben, und er wird ein König seyn, über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn. Luc. 1. v. 31-33.

Worinn bestehet das königliche Amt Christi?

Darin, daß er herrschet über die Hölle, im Himmel und auch auf Erden. Offenb. 1. v. 18. Matth. 28. v. 28.

Wird von diesem königl. Amte Christi auch im andern Artikel des christlichen Glaubens gehandelt?

***Ja, wenn ich bekenne, daß JEsus Christus sey niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen er kom-**

willen verwundet
und um unserer Sünde
willen zerschlagen. Die
Strafe liegt auf ihm,
auf daß wir Friede
hätten: und durch sei-
ne Wunden sind wir
geheilet.

2. Kor. 5, 19. Denn Gott
war in Christo und
versöhnete die Welt
mit ihm selber, und
rechnete ihnen ihre
Sünden nicht zu, und
hat unter uns aufge-
richtet das Wort von
der Versöhnung.

1. Joh. 2, 1. 2. [Meine
Kindlein, solches schrei-
be ich euch, auf daß ihr
nicht sündiget.] Und
ob jemand sündiget,
so haben wir einen
Fürsprecher bei dem
Vater, Jesum Christ,
der gerecht ist. –
Und derselbige ist
die Versöhnung für
unsere Sünde; nicht

allein verbar für die
unsern, sondern auch
für der ganzen Welt.

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1826803580/phys_0200
DFG

kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wohin gehöret dieses?

Zur Lehre vom Stande der Erhöhung.

Hat sich Christus JEsus als ein König erzeiget, als er niedergefahren zu der Höllen?

Ja, weil er damit seinen Sieg über Teufel und Hölle bewiesen. Ephes. 4. v. 8. 9. 10.

Hat sich auch Christus als ein König erzeiget, als er am dritten Tage von den Todten auferstanden?

Ja, weil er damit bewiesen, daß er dem Tode die Macht genommen. Röm. 1. v. 4. 2 Tim. 1. v. 10.

Hat sich auch Christus als ein König erzeiget, da er aufgefahren gen Himmel?

Ja, weil er damit seine Herrschaft über Himmel und Erden bewiesen. Eph. 4. v. 10.

Wie verstehest du aber, daß Christus sitzet zur rechten Hand GOttes des allmächtigen Vaters?

Daß Christus nach seiner menschlichen

Natur allmächtig über Alles mit dem himmlischen Vater regieret. Ephes. 1. v. 20-23.

Wird er denn auch auf Erden wiederkommen?

* Ja.

Von wannen wird er kommen?

* Vom Himmel. Ap. Ges. 1, 11.

Wie wird er vom Himmel kommen?

Sichtbarer Weise, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Matth. 25. v. 31-34.

Warum wird er wiederkommen?

* Zu richten die Lebendigen und die Todten. Judä v. 14. 15.

Ist denn Christus JEsus anizo nicht bey uns allhier auf Erden?

Ja allerdings, doch nicht sichtbarer, sondern unsichtbarer Weise, er herrschet im Himmel und auf Erden.

Ist er auch nach seiner menschlichen Natur bey uns noch gegenwärtig?

Ja, denn Christus spricht: Mir ist

Apgsch. 1, 11. [Welche auch sagten:] Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Matth. 18, 20. [Denn] wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0203
DFG

Phil 2, 5–8. Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war. – Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich sein: – sondern äußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. – Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. –

[v. 9. Darum hat ihn auch Gott erhöhet u. s. w.].

ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Und siehe, ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 28, 18-20.

Herrschet denn auch der HErr JEsus über dich?

*Ja, er ist mein HERR.

Warum nennest du JEsum besonders deinen HErrn?

*Weil er mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen. 2 Petr. 2, 1. Gal. 3, 13.

Mußt du ihn auch für einen HErrn halten nach seiner menschlichen Natur, und ihn also anbeten?

Ja, GOtt hat JEsum erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle der Kniee, die im Himmel

und auf Erden und unter der Erden sind. Und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der HErr sey, zur Ehre GOttes des Vaters. Phil. 2. v. 9. 10. 11.

Wovon hat er dich erlöset?

* Von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels. Tit. 2. v. 14. Hosea 13. v. 14.

Womit hat er dich erlöset?

* Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. 1 Petr. 1. v. 18. 19.

Warum hat er dich erlöset?

* Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene, in ewi-

Tit. 2, 14. Der sich selbst
für uns gegeben hat,
auf daß er uns erlö-
set von aller Unge-
rechtigkeit, und rei-
nigte ihm selbst ein
Volk zum Eigenthum,
das fleissig wäre
zu guten Werken.

1. Petr. 1, 18. 19. Wis-
sende, daß ihr nicht
mit vergänglichem
Silber oder Golde er-
löset seid von eurem
eitlen Wandel nach
väterlicher Weise; —
sondern mit dem
theuren Blut Christi,
als eines unschuldi-
gen und unbefleck-
ten Lammes.

1. Kor. 15, 20-22. Nun
aber ist Christus auf-
erstanden von den
Todten und der Erst-
ling worden unter
denen, die da schlafen.
- Sintemal durch
einen Menschen der
Tod, und durch einen
Menschen die Auf-
erstehung der Todten
kommt. - Denn
gleich wie sie in
Adam alle sterben,
also werden sie in
Christo alle lebend-
dig gemacht werden.

ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Luc. 1. v. 74. 75.

Kannst du dessen wohl gewß seyn, daß JEsus Christus dich solcher Gestalt erlöset hat?

*Ja, weil er, mein JEsus auferstanden ist vom Tode, lebet, und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Kannst du aus der Auferstehung Christi schließen, daß du erlöset bist?

Allerdings, weil der Tod, als der Sünden Sold keine Macht mehr über ihn hat.

Womit beweisest du das?

Mit den Worten Pauli: Wir wissen, daß Christus, von den Todten erwecket, hinfort nicht stirbet, der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Denn, daß er gestorben ist, daß ist er der Sünde gestorben, zu einemmal. Röm. 6. v. 9. 10.

Wie verstehest du die Worte: Christus ist der Sünde gestorben zu einemmal?

Also: Christus ist einmal gestorben, damit er für alle unsere Sünde büßen und genug thun mögte.

Hat Christus noch sonsten was dir zu Gute gethan?

Ja, er hat auch das ganze Gesetz für mich erfüllet, damit seines Vaters Zorn gestillet, der über uns gieng alle.

Kannst du auch dieses mit einem Spruch aus der Bibel beweisen?

Ja, denn so stehet geschrieben: Da die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, und wir die Kindschaft empfingen. Gal 4 v. 4. 5.

Sind alle und jede Menschen durch Christum erlöset?

Ja freylich. Er hat von Gottes Gnaden für alle den Tod geschmecket, (oder ausgestanden.) Ebr. 2. v. 9. 1 Tim. 2. v. 6.

Hat

Hat denn Christus allen Menschen die Gnade GOttes und das ewige Leben wieder erworben?

Ja.

Werden auch alle und jede Menschen der Gnade GOttes und des ewigen Lebens theilhaftig?

Nein.

Warum nicht?

Weil nicht alle Menschen an Christum glauben. 1 Joh. 3. v. 16. 17.

Sollen denn alle Menschen an Christum glauben, und wenn sie glauben, selig werden?

Ja, denn also hat GOtt die Welt geliebet, daß Er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3. v. 16.

Was heißet aber an Christum glauben?

Es heißet: Christum JEsum als einen Erlöser aller Menschen erkennen, und ihn für einen solchen halten, und die veste Zu-

versicht haben, GOtt werde uns um Christi willen alle unsre Sünden vergeben, und das ewige Leben aus Gnaden schenken. 2 Tim. 1. v. 12.

Stehet das in unserer Kraft und Vermögen an Christum JEsum zu glauben?

* Nein.

Wer schaffet oder wirket denn in uns das Vermögen, daß wir an JEsum Christum unsern HErrn glauben können?

* Das thut der heilige Geist. 1 Cor. 12. v. 3.

Woher weißt du das?

* Aus dem dritten Artikel meines christlichen Glaubens.

Bey dem andern Artikel liese ferner nach: Apost. Gesch. 10. v. 34-43. Ebräer 2. v. 14-18. Coloss. 2. v. 3. 9. Esaiä Cap. 53. Philipp. 2. v. 5-11. Luc. 1. v. 68-80.

Vom

1. Kor. 12, 3. Darum thun ich euch kund, daß niemand Jesum verflucht, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kann Jesum einen Herren heißen, ohne durch den heiligen Geist.

Vom dritten Artikel.

Wovon handelt der dritte Artikel?

* Von der Heiligung.

Was wird allhie für eine Heiligung verstanden?

Das Werk GOttes des Heiligen Geistes, da er uns aus Sündern zu Kindern GOttes und Erben des ewigen Lebens macht. 2 Thess. 2. v. 13.

Heiliget uns auch der Vater und Sohn?

Ja. Joh. 17. v. 17. Ephes. 5. v. 25. 26.

Wodurch geschiehet diese Heiligung?

Durchs Wort GOttes und die heiligen Sacramente. Joh. 17. v. 17. Ephes. 5. v. 26.

Sage her denn dritten Artikel deines christlichen Glaubens?

* Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

Was ist das, oder wie verstehest du diesen dritten Artikel?

*Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum Christum, meinen HErrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten. Gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammlet, erleuchtet, heiliget und bey JESU CHRISTO erhält im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebt, und

am

1. Kor. 2, 14. Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts von Gottes Geist; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet sein.

2. Kor. 3, 5. Nicht daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott.

Matth. 11, 28-30. Kommt her zu mir alle die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. – Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. – Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Bist du ganz gewiß, daß du nicht aus eigener Vernunft nach Kraft an JEsum Christum glauben kannst?

* Ja.

Woher weißt du, daß du solches nicht thun kannst?

Weil meine Vernunft ganz verblendet, auch mein Wille und Begierden ganz verderbet. 1 Cor. 2. v. 14. Röm. 8. v. 7.

Wer bringet dich denn zu deinem HErrn Jesu Christo?

* GOtt der werthe Heilige Geist.

Wie thut er solches?

* Er berufet mich durchs Evangelium. 2 Thess. 2. v. 14.

Was

Was ist das Evangelium?

Die Predigt von Christo, und der durch Christum geschehenen Erlösung.

Wie ruset der Heilige Geist durchs Evangelium?

Wenn er uns durch Lehrer und Prediger das Evangelium verkündiget.

Wozu ruft uns der Heilige Geist?

Er ruset uns zum Glauben an Christum.

Was thut der Heilige Geist weiter an dir, damit du zu Christo kommen könnest?

***Er erleuchtet mich auch mit seinen Gaben.**

Wie erleuchtet dich der Heilige Geist?

Wenn er meinen unwissenden Verstand unterrichtet, und mich lehret JEsum Christum recht zu erkennen. Ephes. 5. v. 8.

Wenn du nun erleuchtet bist, was thut denn der Heilige Geist an dir?

*Er

2. Kor. 5, 20. Wir sind
wir nun Botschafter
an Christus statt: denn
Gott vermahnet durch
uns: so bitten wir nun
an Christus statt: lasset
euch versöhnen mit
Gott.

Ps. 119, 105. Dein Wort
ist meines Fußes
Leuchte und ein
Licht auf meinem
Wege.

Ps. 51, 3. Gott, sei mir
gnädig nach deiner
Güte, und tilge mei-
ne Sünden nach dei-
ner großen Barm-
herzigkeit.

Röm. 3, 24. Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist.

Röm. 3, 28. Wir halten nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

*Er heiliget mich im rechten Glauben. Denn er ist der Geist des Glaubens. 2 Cor. 4. v. 13.

Was ist der rechte Glaube?

Wenn ich armer Sünder aus dem Evangelio die feste Zuversicht fasse, GOtt werde mir um Christi willen gnädig seyn.

Wie wird in der heiligen Schrift die Wirkung und Schenkung des Glaubens genannt?

Eine Wiedergebutt. 1 Joh. 5, 1. Denn wer da gläubet, daß JEsus sey der Christ, der ist von GOtt geboren.

Wirst du durch solchen Glauben geheiliget?

Ja, zuvörderst in der Rechtfertigung, darnach in der Erneurung.

Wie wirst du geheiliget in der Rechtfertigung?

GOtt vergiebt mir alle meine Sünden, und schenket mir seines Sohnes Heiligkeit und Gerechtigkeit, so, daß ich sagen kann: Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehren-Kleid, damit will

will ich vor GOtt bestehn, wenn ich zum Himmel werd eingehn. Röm. 3. v. 24. 25.

Wirst du auch durch solche Heiligung erneuert, oder in deinem Leben geändert, so, daß, da du vorhero GOtt und deinen Nächsten nicht liebetest, du nun anfängest, GOtt, deinen Nächsten und dich selbst recht zu lieben?

Ja freylich, denn der rechte Glaube beweiset sich durch die Liebe thätig. Gal. 5, 6.

Woher kömmts, daß der Glaube sich durch die Liebe thätig beweiset?

Weil der Glaube erkennet, wie viel Gutes er von GOtt empfangen, und uns daher reizet, ihm gehorsam zu seyn.

Giebt dir der Heilige Geist auch Kraft und Vermögen, daß du im Gehorsam der göttlichen Gebote einhergehen kannst?

Ja, und darum bete ich: HERR lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Psalm 143, 10.

Kannst

Jac. 2, 17. Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

Eph. 3, 19. Auch erkennen, daß Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles Wissen, [auf daß ihr erfüllet werdet mit allerlei Gottesfülle].

1. Kor. 13, 4-7. Die Liebe ist langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibet nicht Muthwillen, sie blähet sich nicht; – Sie stellet sich nicht ungeberdig, sie suchet nicht das Ihre, sie läßet sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden; – Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit; – Sie verträget alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.

Kannst du auch im rechten Glauben an Christum Jesum bis ans Ende deines Lebens verharren?

* Ja.

Wer erhält dich darinnen?

* Das thut auch der Heil. Geist.

Thut der Heil. Geist auch dergleichen bey andern Menschen?

*Ja, wenn er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammlet, erleuchtet und bey JEsu Christo erhält, im rechten einigen Glauben. 1 Cor. 12, 4. 6. 11.

Was verstehest du durch die ganze Christenheit?

Alle Menschen, die an Christum JEsum recht glauben, sie seyn in der Welt wo sie wollen.

Wird die Christenheit auch eine Gemeine der Heiligen genennet?

Ja.

Warum heißen die Christen auch eine Gemeine der Heiligen?

Weil

Weil sie alle mit Christo und auch unter einander eine heilige Gemeinschaft haben.

Wie kann man sich solcher Gemeinschaft mit Christo versichern?

Wenn man die Werke der Finsterniß meidet, und GOttes Gebote zu halten sich befleißiget. 1 Joh. 1. v. 6. 7. Cap. 2. v. 5. 6.

Worinnen bestehet die Gemeinschaft der Heiligen unter einander?

Daß sie haben einen Herrn, einen Glauben, eine Taufe, einen GOtt und Vater unser aller. Ephes. 4. v. 5. 6.

Wobey kann man wissen, daß an einem Orte eine wahre christliche Kirche sey?

Wenn daselbst GOttes Wort rein gelehret, und die Sacramente nach GOttes Ordnung verreichet werden.

Gehören die alle zur Gemeine der Heiligen und zur Christenheit, die da sagen, daß sie an Christum glauben?

Nein. Matth. 7. v. 21-23.

Warum nicht?

Weil viele mit falscher Lehre und bösen Leben das Gegentheil bezeugen.

Wobey

Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Wobey kann dann erkannt werden: Ob Jemand, der die wahre Lehre bekenner, auch im Herzen ein wahrer Christ sey?

An der Liebe.

Womit beweiset du das?

So spricht Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habet. Joh. 13. v. 34. 35.

Können die Christen denn allezeit so in der Liebe gegen GOtt und unter einander wandeln, daß sie nicht mehr sündigen?

Ach nein, sie haben noch die Erbsünde in ihnen wohnend, welche ihnen anklebet und sie zu allem Guten träge machet. Ebr. 12. v. 1.

Begehen denn die Christen auch noch Sünde wider die Gebote GOttes?

Ja, sie sündigen leider! sehr oft,

oft, aus Schwachheit und Unwissenheit.

Erlangen sie auch solcher Sünden Vergebung?

*Ja, so lange sie im Glauben an Christo bleiben, weil in der Christenheit der Heilige Geist mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt.

Können alle Sünden vergeben werden?

Ja, außer der Sünde in den Heiligen Geist.

Was ist die Sünde in den heiligen Geist?

Wenn Jemand von der genugsam erkannten und bekannten Wahrheit des Evangelii muthwillig und ungezwungen abfällt, und sie beständig bis ans Ende seines Lebens lästert und verfolget. Matth. 12. v. 31. 32. Hebr. 6. v. 5. 6. C. 10. v. 26. 27. 29.

Wenn aber einer sonst muthwillig und aus Vorsatz wider GOttes Gebote sündiger, hat derselbe auch sodann seiner Sünden Vergebung?

*Nein. Ezech. 18. v. 24.

Warum

Matth. 12, 31. Darum
sage ich euch: alle Sün-
de und Lästerung wird
den Menschen vergeben,
aber die Lästerung
wider den Geist wird
den Menschen nicht ver-
geben.

Ezech. 33,11. [So sprich zu ihnen:] So wahr als ich lebe, spricht der Herr Herr: ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. [So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen. Warum wollet ihr sterben, ihr vom Hause Israel?]

2. Kor. 7,10. Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

Warum nicht?

Weil ein solcher sich von dem Heiligen Geist nicht führen und regieren lässet.

Kann ein muthwilliger Sünder wieder zu Gnaden kommen?

*Ja, wenn er Buße thut. Ezech. 18. v. 21. 22.

Was heißet Buße thun?

*Von seinen Sünden ablassen, und mit reuigem, gläubigen Herzen GOttes Gnade wieder suchen.

Wie viel Stücke gehören zur Buße?

*Zwey, als Reue über die Sünde, und der Glaube an Christum. Marc. 1. v. 15.

Was folget auf die Buße, wenn sie rechtschaffen ist?

*Der neue Gehorsam oder Besserung des Lebens. Jer. 26, 13.

Muß

Muß ein Christ, so lange er lebet, immer an sich zu bessern suchen?

*Ja.

Wird er denn in diesem Leben nimmer ganz heilig und vollkommen?

*Nein, denn Jacobus saget: Cap. 3. v. 2. Wir fehlen alle mannigfaltig. Phil. 3. v. 12.

Wann wird er denn ganz heilig und vollkommen?

*Im ewigen Leben. Ebr. 12, 23.

Gläubest du ein ewiges Leben?

*Ja. Tit. 1. v. 2.

Was ist das für ein ewiges Leben?

Es ist ein Leben, in welchem ich ohne alle Sünde, Jammer und Noth, in ewiger Freude und Seligkeit, GOtt schauen werde, von Angesicht zu Angesicht, wie er ist. 1 Joh. 3. v. 2. Offenb. Joh. 21. v. 4.

Wann kommst du in solches ewige Freuden Leben?

Der

Phil. 3, 12. Nicht, dass ich schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

1. Joh. 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, dass wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Offb. 21, 4. Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Offb. 14, 13. [Und ich hörte eine Stimme vom Him-

mal zu mir sagen, schreiben: Selig sind die Todten, die in dem Herren sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

1. Kor. 15, 42-44. Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Ist nun ein natürlicher Leib, so ist nun auch ein geistlicher Leib.

Phil. 3, 20. 21. Unser Wandel aber ist im

Der Seelen nach, so bald ich gestorben, mit dem Leibe aber nach der Auferstehung der Todten. Offenb. 14. v. 13. 2 Cor. 5. v. 6. 7. 8. 1 Thess. 4. v. 14-18.

Gläubest du, daß eine Auferstehung der Todten sey?

* Ja.

Müssen alle Todten auferstehen?

* Ja. Joh. 5. v. 28. 29.

Wenn werden alle Todten auferstehen?

* Am jüngsten Tage oder am letzten Tage der Welt. Joh. 11. v. 24.

Wird denn auch die Welt vergehen?

* Ja, Himmel und Erde werden vergehen. Luc. 21. v. 33.

Werden am jüngsten Tage alle Todten zum ewigen Leben auferstehen?

Nein, etliche werden auferstehen zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande. Dan. 12, 2.

Wer wird die Menschen aus der Erden auferwecken?

* Christus JEsus. Joh. 6. v. 40.

Was wird nach der Auferweckung der Todten folgen?

* Das allgemeine Welt-Gericht.

Wer muß davor erscheinen?

* Alle Menschen.

Warum müssen alle Menschen vor diesem Gericht erscheinen?

Auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse. 2 Cor. 5. v. 10.

Was werden denn die Gläubigen und Frommen empfahen?

Preis und Ehre, und unvergängliches Wesen oder das ewige Leben. Röm. 2. v. 7.

Was werden die Ungläubigen und Gottlosen empfahen?

Ewige Schmach und Schande, Trübsal und Angst, und das höllische Feuer, Röm. 2. v. 9.

Werden

Himmel, von dannen wir auch warten das Heiland Jesu Christi, das Herrn: – welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

Joh. 5, 28. 29. Verwundert euch nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören: – und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Joh. 11, 25. 26. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich

gleubat, der wird
Leben, ob er gleich
stürbe. – Und wer da
lebet und gleubet an
mich, der wird nim-
mermehr sterben.
Gleubest du das?

Luc. 21, 33. Himmel
und Erde werden
vergehen, aber mei-
ne Worte vergehen
nicht.

2. Cor. 5, 10. Denn wir
müssen alle offenbar
werden vor dem
Richterstuhl Christi, auf
daß ein jeglicher em-
pfahe, nachdem er ge-
handelt hat bei Lei-
bes Leben, es sei gut
oder böse.

Phil. 2, 12. Also meine
Liebsten, wie ihr allezeit
mit gehorsam gewesen,
nicht allein in meiner
Gegenwärtigkeit, son-
dern nun viel mehr
in meiner Abwesen-
heit, daß ihr selig
werdet, mit Furcht
und Zittern.

Werden die Gottlosen nimmer aus der Hölle erlöset?

Nein, nimmermehr. Denn ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen. Es. 66. v. 24.

Was mußt du thun, damit du nicht in die Hölle, sondern ins ewige Freuden Leben kommest?

Ich muß mich immer im herzlichen Glauben vest an meinen JEsum halten, und fleißig beten, daß mich GOtt um Christi willen selig mache.

Beym dritten Artikel liese nach, 2 Thess. 2. v. 13. 14. Ephes. 1. v. 17-19. Tit. 3. v. 5-7. Matth. 16. v. 18. Ephes. 4. v. 21-26. Joh. 5. v. 28. 29. 2 Thess. 1. v. 7-9. Phil. 3. v. 7-12. Röm. 4. v. 4-8.

Das dritte Haupt-Stück. Vom Gebet des HErrn.

Wo wird in deinem Catechismo vom Gebet gehandelt?

* In dem dritten Haupt-Stück.

Wovon handelt das dritte Haupt-Stück?

* Vom heiligen Vater Unser oder Gebet des HErrn.

Wie lautet dieses Gebet?

* Vater Unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name, zukomme dein Reich, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brodt gieb uns heute, und vergieb uns unsre Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich

Matth. 6,6-8. Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein, und schleuß die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich. – Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viel Worte machen. – Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen; euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet. [v. 9. Darum sollt ihr also beten: A. V. u. s. w.].

Reich und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Warum wird das heilige Vater Unser ein Gebet des HErrn genennet?

*Weil es der Herr JEsus uns zum Gebet verordnet hat. Matth. 6. v. 9. Luc. 11. v. 2.

Wie wird das Vater Unser oder das Gebet des HErrn abgetheilet?

*In drey Theile. In die Vorrede, in die sieben Bitten, und den Beschluß.

Wie lautet die Vorrede?

*Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das, oder was hat uns GOtt mit diesen Worten wollen zu erkennen geben?

*GOtt will uns damit lokken, daß wir glauben sollen, er

sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

Zu wem sollen wir unsere Bitte und Gebet richten?

Zu GOtt allein; denn es stehet geschrieben: Du sollt GOtt, deinen HErrn, anbeten, und ihm allein dienen. Matth. 4. v. 10.

Wie nennest du deinen GOtt, wenn du zu ihm betest?

* Vater Unser, oder Unser Vater. Es. 63. v. 16. Mal. 2. v. 10.

Dürfen wir wohl den hohen und erhabenen GOtt unsern Vater nennen?

Ja, denn er selbst hat uns befohlen, daß wir ihn also nennen sollen, und wir sind durch den Glauben an Christum seine Kinder geworden. Joh. 1. v. 12.

Warum

Warum hat er uns befohlen, daß wir ihn Vater nennen sollen?

*GOtt will uns damit lokken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder.

Können wir denn getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten?

*Ja, denn auch darum nennet er sich unsern Vater.

Warum aber sagest du nicht bloß Vater, sondern Vater Unser?

Weil er nicht allein mein Vater, sondern auch aller Menschen Vater ist, und ich nicht allein für mich, sondern auch für alle Menschen zu GOtt mit bitten muß.

Warum setzest du diese Worte noch hinzu: Der du bist im Himmel?

Weil ich nicht einen irdischen, sondern

dern den himmlischen allmächtigen Vater anbete. Ps. 115. v. 3.

Wer ist dieser dein himmlischer Vater?

Der dreyeinige GOtt, Vater, Sohn, und heiliger Geist.

Weißt du auch, was beten heißt?

Ja, es heißt im kindlichen Vertrauen aus Herzens-Grund mit GOtt reden, und wie die lieben Kinder von ihren Eltern, etwas bitten. Ps. 19. v. 15.

Auf wie mancherley Art redest du mit GOtt?

In der Bitte, im Gebet, Fürbitte und Danksagung. 1 Tim. 2. v. 1.

Ist es genug, wenn du mit dem Munde betest?

Nein, ich muß auch im Geist und in der Wahrheit beten. Joh. 4. v. 24.

Wie betest du im Geist und in der Wahrheit?

Wenn ich aus Trieb des heiligen Geistes in meinem Herzen, oder Geist des Gemüths, ohne Heucheley bete. Röm. 8. v. 14. Gal. 4. v. 6.

Mußt du auch beym Gebet wissen und überlegen, was und von wem du bittest?

Ja. Muß

Dan. 9,18. [Neige deine Ohren, mein Gott, und höre, thue deine Augen auf und siehe: wie wir verstöret sind und die Stadt, die nach deinem Namen genennet ist. Denn] wir liegen vor dir mit unserm Gebet: nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

Röm. 8,14. Denn welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder.

Gal. 4,6. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohns in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0255
DFG

Jac. 5, 16. [Bekenne einer dem andern seine Sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet]. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Joh. 16, 23. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben.

Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.

Ps. 51, 12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0256
DFG

Muß man äußerlich durch Kniebeugen und Hände-Aufheben die Demuth und Andacht des Herzens bezeugen?

Ja, denn beydes fordert die Schrift. Ps. 95. v. 6. 1 Tim. 2. v. 8.

Wirst du auch erhöret, wenn du berest?

Ja, wenn ich im Glauben bete. Jac. 1. v. 5. 6. 7.

Wenn beretst du im Glauben?

Wenn ich bey meinem Gebet glaube, daß mir GOtt um Christi willen meine Bitte nicht versagen werde.

Kannst du denn um alles deinen himmlischen Vater bitten?

Ja, um alles, was mir an Seel und Leib, zu diesem und jenem Leben nöthig ist.

Wie bittest du um die zeitlichen Güter?

Mit Bedingung, so ferne sie GOtt mir nützlich und heilsam erkennet. Matth. 8. v. 2.

Bittest du auch also um die zeitlichen und ewigen Güter?

Nein, um diese bitte ich ohne Bedingung. Ps. 51. v. 3. 4. 12. 13.

Vom Gebet insgemein lieset weiter nach:
5 B. Mos. 6. v. 13. Matth. 6. v. 5-15.
1 Tim. 2. v. 1-3. Joh. 16, 23. 24.

Von der ersten Bitte.

Sage her die erste Bitte?

*Geheiliget werde dein Name.

Was ist das, oder wie verstehest du die erste Bitte?

*GOttes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geheiliget werde.

Wie geschiehet das, oder wie wird der Name GOttes geheiliget?

*Wenn das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOTTES, darnach leben, das hilf uns, lieber Vater im Him-

Joh. 17,17. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0260
DFG

Himmel: Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Namen GOttes, davor behüte uns lieber himmlischer Vater.

Was erbittest du in der ersten Bitte?

*Die Heiligung des göttlichen Namens.

Was ist GOttes Name?

GOtt selbst, wie er sich in seinem Worte, nach seinem Wesen, Werken und Willen geoffenbaret hat.

Ist GOttes Name nicht an und für sich selbst heilig?

*Ja freylich.

Warum bittest du denn, daß GOttes Name geheiliget werde?

*Daß er auch bey uns geheiliget werde.

Wie wird denn bey uns der Name GOttes geheiliget?

* Wenn das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes, darnach leben. 1 Petr. 1. v. 16. 17.

Wornach mußt du dein Leben und Wandel richten, wenn du als ein Kind GOttes den Namen GOttes heiligen willt?

Nach dem Worte meines GOttes. Ps. 138. v. 2.

Kannst du wohl aus eigenen Kräften heilig leben?

Ach nein! 2 Cor. 3. v. 4. 5.

Wie betest du denn um ein heilig Leben?

* Hilf uns, lieber Vater im Himmel, daß dein Wort lauter und rein bey uns gelehret werde, und wir auch heilig, als die

1. Petr. 1, 15. 16. Sondern wie der, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. – Denn es steht geschrieben: ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.

die Kinder GOttes darnach leben.

Wie wird GOttes Name entheiliget?

*Wenn jemand anders lehret und lebet, denn das Wort GOttes lehret. 1 Tim. 6. v. 3. 4.

Wer lehret anders, denn das Wort GOttes lehret?

Die Ungläubigen, Ketzer und Irr-Geister. 2 Petr. 3. v. 16.

Wer lebet anders, denn das Wort GOttes lehret?

Die Heuchler und Gottlosen.

Dürfen wir wohl anders lehren und leben, denn das Wort GOttes lehret?

*Ach nein, und deswegen bete ich: Dafür behüte uns, lieber himmlischer Vater.

Von der ersten Bitte lieset, Jer. 15. v. 16. Joh. 13. v. 7. 8. Cap. 17. Röm. 2. v. 23. 24.

Von der andern Bitte.

Sage her die andere Bitte?

*Zukomme dein Reich.

Was ist das, oder wie verstehest du die andere Bitte?

*GOttes Reich kömmt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschiehet das, oder wenn kömmt das Reich GOttes zu uns?

*Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Was erbittest du in der andern Bitte?

*Daß GOttes Reich zu uns komme.

Kol. 1, 12. 13. Und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht; – welcher uns errettet hat von der Oberkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohns.

Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir sein, die du mir gegeben hast; daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0268
DFG

Wie mancherley ist das Reich GOttes?

Dreyerley: das Reich der Macht, das Reich der Gnaden, und das Reich der Herrlichkeit.

Worinnen bestehet das Reich der Macht?

Daß GOtt seine Creaturen erhält, regieret und schützet.

Worinnen bestehet das Reich der Gnaden?

Daß uns GOtt mit seinem Heiligen Geist durchs Wort und Sacrament regieret, und wir seinem heiligen Worte glauben und göttlich leben.

Worinnen bestehet das Reich der Herrlichkeit?

Darinnen, daß uns GOtt im ewigen Leben seine Herrlichkeit will sehen und genießen lassen. Joh. 17. v. 24.

Um welches Reich bittest du denn hier?

Vornemlich um das Reich der Gnaden und der Herrlichkeit: doch wird das Reich der Macht nicht ausgeschlossen.

Kömmt GOttes Reich wohl von ihm selbst ohne unser Gebet?

Ja, denn ehe wir beten,

und

und erhörlich beten können, sorget GOTT für uns, und suchet sowohl unserer Seelen, als des Leibes Beste.

Warum beten wir denn, daß das Reich GOttes komme?

* Daß es auch zu uns komme, und bey uns bleibe.

Bitten wir auch in diesem Geber, daß GOttes Reich zu den noch Unbekehrten kommen möge?

Ja allerdings, weil des Satans Reich soll zerstöhret werden.

Was ist des Satans Reich?

Die Herrschaft, welche er ausübet bey den Kindern des Unglaubens, sie zu Irrthümern und allerhand Lastern zu verführen. Eph. 2. v. 2.

Von der andern Bitte lieset, Matth. 6. v. 33. Col. 1. v. 12. 13. Röm. 14. v. 17. 2 Tim. 4. v. 18.

Von der dritten Bitte.

Sage her die dritte Bitte?

* Dein

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das, oder wie verstehest du die dritte Bitte?

*GOttes guter gnädiger Wille geschehe wol ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschiehet das?

*Wenn GOtt allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen GOttes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt, und unsers Fleisches Wille, sondern stärket und behält uns vest in seinem Wort und Glauben, bis an unser Ende,

de, das ist sein gnädiger und guter Wille.

Was erbittest du in der ersten Bitte?

* Daß GOttes guter und gnädiger Wille geschehen möge.

Was ist GOttes gnädiger und guter Wille?

* Daß wir gestärket, und vest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende beharren, und endlich selig werden mögen.

Ist auch ein Wille, der nicht geschehen muß, und welcher nicht muß vollbracht werden?

* Ja.

Was ist das für ein Wille?

* Es ist des Teufels, der Welt, und unsers Fleisches Wille.

Was verstehest du durch die Welt?

Alle böse, gottlose Menschen.

Was

1. Tim. 2, 4. [v. 3. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande] – Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0275
DFG

Was verstehest du durch das Fleisch?

Die in unserm Fleisch wohnende und uns angebohrne Erbsünde und Lust zu allem Bösen.

Was hat der Teufel, die Welt und unser Fleisch für einen Willen?

*Sie wollen, daß der Name GOttes bey uns nicht geheiliget werde, und wollen das Reich GOttes nicht lassen zu uns kommen.

Wer hindert diesen bösen Willen des Teufels, der Welt und unsers Fleisches?

*GOtt.

Wie hindert Gott denselben?

*Er bricht allen bösen Rath und Willen, daß er nicht vollbracht werde.

Ist GOttes Reich allezeit gut?

Ja.

Ist das auch gut, wenn dich Gott mit allerley Kreuz und Leiden beleget?

Ja.

Ja. Denn alle Züchtigung giebet eine heilsame Furcht der Gerechtigkeit, denen, die dadurch geübet sind. Ebr. 12. v. 11.

Wie mußt du denn in solchem Kreutz und Leiden dich schicken?

Ich muß beten, geduldig seyn, und auf die Hülfe des HErrn hoffen. Klagl. 3. v. 26. Jac. 5. v. 13.

Können wir Menschen allhier auf Erden GOttes Willen so vollbringen, wie er im Himmel geschiehet und vollbracht wird?

Nein, wir beten aber, daß wir immer geschickter werden mögen, den Willen GOttes zu vollbringen.

Warum sagen wir aber, wie im Himmel?

Weil wir, so viel möglich, uns bemühen sollen, nach dem Exempel der Engel und Seligen im Himmel, GOttes Willen zu thun.

Von der dritten Bitte lieset, Matth. 26. v. 39-41. Röm. 12. v. 2. Ebr. 13. v. 21. Cap. 12. v. 1-11. Gal. 5. v. 17.

Von

Hebr. 12, 11. Alle Züchtigung scheint, wenn sie da ist, nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

Kolossal. 3, 26. Es ist ein köstlich Ding, gnädig sein und mit Hilfe das Herz festen.

Von der vierten Bitte.

Sage her die vierte Bitte.

* Unser täglich Brodt gieb uns heute.

Was ist das, oder wie verstehest du die vierte Bitte?

*GOTT giebt das tägliche Brodt, auch wohl ohn unsre Bitte, allen bösen Menschen, aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und mit Danksagung empfahen unser täglich Brodt.

Was heißt denn täglich Brodt?

*Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde,

Gesinde, fromme und getreue Oberherrn, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbaren, und desgleichen.

Um was bittest du in der vierten Bitte?

* Um das tägliche Brodt.

Verstehest du durch das tägliche Brodt allein das Brodt, welches du issest?

* Nein, sondern alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret.

Warum nennest du dieses Brodt ein tägliches Brodt?

Weil ich solches nur so lange, als die Tage meines Lebens währen, nöthig habe.

Warum sagen wir zu GOtt in dieser Bitte: Gieb uns unser Brodt? und nicht: Gieb uns Brodt?

Weil

Weil wir nicht fremdes oder gestohlnes, sondern unser eigenes Brodt essen sollen. 2 Thess. 3. v. 12.

Warum sagest du: Gieb uns; und nicht: Gieb mir?

Weil ich auch für andere Menschen mit bitten und andern was abgeben muß. Es. 58, 7.

Was ist die Ursache, daß in dieser Bitte hinzugesetzet wird: Unser täglich Brodt gieb uns heute?

Wir sollen zufrieden seyn, wenn wir heute unser Auskommen haben, und nicht ängstiglich für den morgenden Tag sorgen. Matth. 6. v. 34.

Muß man auch das Seinige zu Rathe halten?

Ja, man muß die übrigen Brocken aufheben Joh. 6. v. 12.

Giebet Gott das tägliche Brodt auch wohl ohn unsre Bitte allen Bösen Menschen?

*Ja. Matth. 5. v. 45.

Was ist denn nöthig, daß wir um das tägliche Brodt bitten?

*Wir müssen erkennen, daß GOtt

Gott der Geber sey, und mit Danksagung empfahen unser täglich Brodt. Apost. 14. v. 17. 1 Tim. 4. v 4. 5.

Von der vierten Bitte lieset, Sprüchw. 30. v. 7-9. Matth. 6. v. 24-34. Ps. 55. v. 22.

Von der fünften Bitte.

Sage her die fünfte Bitte?

*Und vergieb uns unsere Schuld, als wir unsern Schuldigern vergeben.

Was ist das, oder wie verstehest du die fünfte Bitte?

*Wir bitten in diesem Gebet, das der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselbigen willen, solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines werth, daß wir bitten, ha-

haben's auch nicht verdienet, sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen, so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Was erbittest du in der fünften Bitte?

*Die Vergebung unserer Schuld.

Was verstehest du für eine Schuld?

*Unsere Sünde, sammt der verdienten Strafe. Luc. 11, 4.

Hast du denn große Schuld auf dir?

*Ach ja. Weil wir Menschen täglich viel sündigen, und nichts denn eitel Strafe verdienen.

Wie können wir Menschen denn von solcher Schuld befreyet werden?

* Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, sondern uns unsere Schuld vergeben.

Warum soll GOtt uns die Schuld vergeben?

* Aus Gnaden, um JESU Christi willen.

Wie oft müssen wir GOtt um Vergebung bitten?

* Täglich, weil wir täglich viel sündigen.

Sind wir selber nicht werth, daß uns GOtt Gutes thut?

* Nein, denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben's auch nicht verdienet.

Müssen

Müssen wir auch vergeben unsern Schuldigern?

*Ja. Marc. 11. v. 25.

Wer ist denn unser Schuldiger?

Ein jeder, der uns beleidiget hat.

Ist es genug, daß du mit Worten bezeugest, du habest deinem Beleidiger vergeben?

Nein, es muß die Vergebung geschehen herzlich.

Ist denn das recht, wenn du sagst: Ich wills wohl vergeben, aber nicht vergessen; oder: ich will es wohl vergeben, aber GOtt befehlen?

Nein, weil ein jeglicher von seinem Herzen seinem Bruder seine Fehle vergeben soll. Matth. 18. v. 35.

Wie oft muß man dem Nächsten vergeben?

So oft er uns beleidiget. Matth. 18. v. 21. 22.

Mußt du auch denen, die sich an dir versündiget haben, gerne wohlthun?

Ja, denn die Schrift saget: So deinen Feind hungert, so speise ihn,

dürstet ihn, so tränke ihn. Röm. 12. v. 20.

Kannst du denn wohl Vergebung deiner Schuld bey GOtt haben, wenn du deinem Nächsten nicht vergeben willt, sondern demselben dich feindselig erweisest?

Nein, denn so stehet geschrieben: So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet: so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet: so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben. Matth. 6. v. 14 15.

Von der fünften Bitte lese, Luc. 7, 47-50. Mich. 7, 18. 19. Matth. 18, 21-35.

Von der sechsten Bitte.

Sage her die sechste Bitte?

*Führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das, oder wie verstehest du die sechste Bitte?

*GOtt

* GOtt versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betriege, noch verführe in Misglauben, Verzweifelung, und andere große Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Was erbittest du in der sechsten Bitte?

* Die Abwendung aller Versuchung zum Bösen.

Was heißet versuchen?

Einen wozu reizen und locken.

Versucher GOtt die Menschen zum Bösen?

Nein, GOtt versuchet niemand zum Bösen, sondern nur zum Guten. Jac. 1, 13. 14.

Wie versuchet denn GOtt zum Guten?

Wann er uns zu unserm Besten durch Kreuz und Leiden prüfet.

Wer versuchet und reitzet denn die Menschen zum Bösen?

*Der Teufel, die Welt und unser Fleisch.

Was verstehest du durch die Welt?

Böse, gottlose, weltliche und irdisch gesinnete Menschen.

Was verstehest du durch unser Fleisch?

Die in unserm Fleisch wohnende Erbsünde.

Wie versuchet uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch?

*Sie betriegen und verführen uns zum Misglauben, Verzweifelung, und andere große Schande und Laster.

Kann der Mensch solchen Versuchungen zum Bösen nicht aus eigener Kraft widerstehen?

*Nein.

Wer

Wer muß uns denn dagegen behüten und erhalten?

* GOtt. Denn GOtt ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern schaffet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen. 1 Cor. 10. v. 13.

Wendet denn GOtt dergleichen Versuchung allezeit so ab, daß wir gar nicht damit angefochten werden?

Nein, er lässet es zuweilen wohl geschehen, daß wir versuchet und angefochten werden.

Zu was Ende lässet uns GOtt also versuchen?

Auf daß wir lernen unser Elend erkennen, wider die Sünde kämpfen, GOttes Güte aber und Kraft preisen mögen.

Wie kämpft man wider die Sünde?

Wenn man fleißig betet, GOttes Wort und Christi Leiden betrachtet, und alle Gelegenheit zu sündigen ernstlich meidet.

Zu was Ende bitten wir aber, daß uns GOtt nicht in Versuchung führe?

* Auf daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Wie behalten wir den Sieg?

Wenn wir zwar zur Sünde gereizet und gelocket werden, aber nicht darein willigen. 1 B. Mos. 39. v. 7-9.

Von der sechsten Bitte lieſe, Ephes. 5. v. 10. 18. 1 Joh. 2. v. 15. 16. 17. Gal. 5. v. 16-21. 1 Joh. 5. v. 4.

Von der siebenten Bitte.

Sage her die siebente Bitte?

* Sondern erlöse uns von dem Uebel?

Was ist das, oder wie verstehest du die siebente Bitte?

* Wir bitten in diesem Gebet als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel, Leibes und der Seelen, Gu-

Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende bescheere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel, Amen.

Was erbittest du in der siebenten Bitte?

* Die Erlösung von dem Bösen oder von dem Uebel.

Wie mancherley ist das Uebel?

* Es ist entweder des Leibes, oder der Seelen, des Gutes, oder der Ehre.

Was nennest du ein Uebel des Leibes?

Alles, was meinem Leibe schädlich ist, als: Hunger und Durst, Krankheit, Schläge und Bande.

Was nennest du ein Uebel der Seelen?

Alles, was meiner Seelen schädlich ist, als: die Sünde, der Teufel und die ewige Verdammniß.

Was nennest du ein Uebel des Gutes?

Was meinen zeitlichen Gütern schädlich ist, als Feuer- und Wasser-Schaden, Diebstahl, Krieg, Mißwachs und dergleichen.

Was nennest du ein Uebel der Ehre?

Was meiner Ehre oder gutem Namen schädlich ist, als Beschimpfung und Verläumdung.

Kann ein Christ wohl in der Welt allezeit ohne dergleichen Uebel und Unglück seyn?

Nein. Ap. Gesch. 14, 22. 2 Tim. 3, 12.

Warum läsſet aber GOtt uns in der Welt so mancherley Uebel unterworfen seyn?

Auf daß unser Glaube und Geduld geprüfet, und wir zum fleißigen Gebet ermuntert werden. 1 Petr. 1, 6. 7. Es. 26, 16.

Wer erlöset und befreyet uns von solchem Uebel?

*** GOtt der Vater im Himmel.**

Pſ. 91, 14-16.

Wenn

2. Tim. 3, 12. Und alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden.

Jes. 26, 16. Herr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie kläglich.

Matth. 16, 24. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.

2. Tim. 4, 18. Der Herr aber wird mich erlösen von allem Übel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Röm. 8, 18. Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbaret werden.

Wann erlöset er uns von solchem Uebel?

Oft und vielfältig, nachdem er es uns gut zu seyn erkennet.

Erlöset er uns nicht einmal gänzlich von allem Uebel?

*Ja.

Wann geschiehet das?

*Zuletzt, wann unser Stündlein kömmt, daß wir dieses mühselige Leben verlassen.

Wie erlöset er uns dann?

*Er beschehret uns ein seliges Ende, und nimmt uns aus Gnaden von diesem Jammerthal zu sich in den Himmel.

Darf man sich wohl den Tod wünschen?

Ja, aber nicht aus Ungeduld, sondern aus Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn. Phil. 1, 23.

Von der siebenten Bitte lese, 2 Petr. 2, 9. Dan. Cap. 3, 2. 2 Tim. 4, 18. Jon. 2, 7-10.

Vom Beschluß des Vater Unsers.

Wie lautet der Beschluß des Vater Unsers?

*Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

Warum ist dieser Beschluß hinzugethan?

Auf daß wir wüßten, warum wir alleine zu GOtt unser Gebet verrichten.

Weißt du auch sonst noch eine Ursache anzuführen?

Ja, damit wir hiedurch auch GOtt zur Erhörung bewegen mögen.

Warum sagest du denn, dein ist das Reich?

Weil GOtt allein ein König über alles, und uns seinen Unterthanen helfen muß. Ps. 20. v. 10.

Warum sagest du, dein ist die Kraft?

Weil GOtt alles thun und uns geben kann. Ephes. 3. v. 20.

Warum sagest du, dein ist die Herrlichkeit?

Weil

Weil wir alles zu seiner Ehre und Preis rühmen wollen. Ps. 115. v. 1.

Warum setzest du hinzu, in Ewigkeit?

Weil GOttes Reich, Kraft und Herrlichkeit nimmer aufhöret. 2 Buch Mosis 15. v. 18.

Wie heißet das letzte Wort im Vater Unser?

* Amen.

Warum wird dieses Amen nach der Auslegung Lutheri hinzugesetzet?

* Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret; denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheißen, daß er uns will erhören, Amen, Amen, das heißt: Ja, Ja, es soll also geschehen.

Was heißet nun Amen?

* Es heißet so viel als Ja, Ja, 2 Cor. 1. v. 20.

Warum sollt du dieses Wort hinzusetzen, so oft du betest?

* Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitte sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret.

Woher weißt du, daß deine Bitte dem Vater im Himmel angenehm und erhöret?

* Weil er selbst uns geboten hat, also zu beten, und verheißen, daß er uns will erhören.

Weißt du davon einen Spruch aus GOttes Wort?

* Ja, so spricht GOTT: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen. Ps 50, 15.

Vom Beschluß des Vater Unsers lieset, 1 Chron. 30, 10. 11. 12. 1 B. Mos. 18, 22-33. 2 B. Mos. 32, 11-14. Ps. 145, 18. 19. Es. 49, 8.

Das

Das vierte Haupt-Stück.
Vom Sacrament der heiligen Taufe.

Sage mir, wovon handelt das vierte Haupt-Stück des Catechismi?

*Vom Sacrament der heiligen Taufe.

Was nennest du ein Sacrament?

Ein Sacrament ist eine von GOtt verordnete heilige Handlung, in welcher vermittelst einer äußerlichen sichtbaren Sache, den Menschen eine himmlische Sache, und die Gnade GOttes zur Seligkeit mitgetheilt wird.

Wie vielerley sind dergleichen Sacramente?

*Zweyerley, etliche sind des Alten und etliche des Neuen Testaments.

Wie viel Sacramente waren im Alten Testamente?

*Zwey,

*Zwey, die Beschneidung und das Osterlamm.

Haben solche Sacramente im neuen Testamente aufgehöret?

*Ja. Gal. 5. v. 2. 1 Cor. 5. v. 7.

Wie viel sind Sacramente im neuen Testamente?

*Zwey, die Taufe und das Abendmahl.

Was ist die Taufe?

*Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser, in GOttes Gebot verfasset und mit GOttes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort und Gebot GOttes?

*Da unser HErr Christus spricht, Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, und leh-

lehret alle Heiden, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Was giebet, oder nützet die Taufe.

* Sie würket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es gläuben, wie die Worte und Verheissung GOttes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheissung GOttes?

* Da unser HErr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden: wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.

Wie

Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

* Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort GOttes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte GOttes im Wasser trauet: denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe, aber mit dem Worte GOttes ist es eine Taufe, das ist, ein Gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist, wie St. Paulus saget zum Tito am 3 Capitel: Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JESUM Christum

Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung Das ist gewißlich wahr.

Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

*Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäufet werden und sterben, mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich lebe.

Wo stehest das geschrieben?

St. Paulus zum Römern am 6. spricht: Wir sind sammt Christo durch die Taufe begraben

ben in den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Was heißet taufen?

* Einen Menschen auf GOttes Befehl im Namen des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes mit Wasser begießen, oder ins Wasser tauchen, zur Abwaschung und Reinigung von Sünden.

Wer hat die Taufe eingesetzet?

* GOtt. Luc. 3. v. 2. 3.

Wer sind diejenigen, die da sollen getauft werden?

* Alle Menschen, die da wollen selig werden.

Sol-

Sollen denn auch die kleinen Kinder getauft werden?

*Ja, denn so spricht Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich GOttes. Marc. 10. v. 14.

Womit soll man taufen?

*Mit Wasser. Joh. 1. v. 26. 33. Ap. Gesch. 10. v. 47.

Wird nur ein bloß s Wasser allein über die Getauften ausgegossen?

*Nein, sondern mit dem Wasser wird auch der Heilige Geist reichlich ausgegossen, und er selbst mit seinen mannigfaltigen Gaben den Getauften mitgetheilet.

Welches ist nun das Aeußerliche und Sichtbare in der Taufe?

Das Wasser.

Wel-

Welches ist das Unsichtbare und das Himmlische bey der Taufe?

Das Wort GOttes, oder der Name des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Warum werden wir im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes getauft?

Weil wir an den dreyeinigen GOtt, Vater, Sohn und heiligen Geist glauben, und denselben gehorsam seyn sollen.

Wer soll taufen, oder die Taufe verrichten?

Ordentlich sollen Lehrer und Prediger taufen. 1 Cor. 4. v. 1.

Mögen denn außerordentlich auch wohl andere Leute, die nicht im Predigt-Amte stehen, taufen?

Ja, aber nicht anders, denn im Nothfall. 2 B. Mos. 4, 25.

Ist aber die Taufe so nöthig?

Ja, denn Christus spricht: Es sey denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann

Apostgesch. 2, 38. Petrus
sprach zu ihnen: Thut
Busse, und lasse sich
ein jeglicher taufen
auf den Namen Je-
su Christi, zur Ver-
gebung der Sünde;
so werdet ihr empfa-
hen die Gabe des
heiligen Geistes.

kann er nicht in das Reich GOttes kommen. Joh. 3. v. 5.

Sind denn die Eltern schuldig, ihre Kinder bald nach der Geburt taufen zu lassen?

Ja freylich.

Was wirket die Taufe bey denen, die getauft werden?

*Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit. Ap. Gesch. 2. v. 38. c. 22. v. 16.

Wie erlöset die Taufe vom Tode, weil die Getauften ja des zeitlichen Todes sterben?

Sie erlöset vom ewigen Tode, und verwandelt den zeitlichen Tod in einen seligen Schlaf.

Wie erlöset die Taufe vom Teufel?

Wir werden aus dem Reich des Satans ins Reich GOttes gebracht. Col. 2. v. 11, 12. c. 1. v. 12. 13.

Haben

Haben denn alle, die getauft werden, Vergebung der Sünden und die ewige Seligkeit?

Nein, sondern nur die da gläuben.

Was muß man von der Taufe glauben?

Daß durch dieselbe uns Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit um unsers Heilandes Jesu Christi willen mitgetheilet werde.

Woher hat die Taufe solche Kraft?

*Von dem Worte GOttes, so mit und bey dem Wasser ist.

Ist denn das Wasser schon vorher kräftig, ehe es zur Taufe gebracht wird?

*Nein, denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe, aber mit dem Worte GOttes ist es eine Taufe, das ist, ein Gnadenreich Wasser des Lebens.

Warum

Ephes. 5, 25. 26. Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, – auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0336
DFG

Warum wird die Taufe ein Bad der Wiedergeburt genennet?

Weil wir dadurch aus Kindern des Zorns, zu Kindern GOttes geboren werden. Gal. 3. v. 26. 27.

Warum heißet sie ein Bad der Erneurung?

Weil wir auch dadurch Kraft bekommen, nach dem Ebenbilde GOttes erneuert zu werden.

Können auch die kleinen unmündigen Kinder solches glauben?

Ja, denn der heilige Geist wirket in ihnen solchen Glauben. Matth. 18. v. 6.

Warum werden bey der Taufe Gevattern gebeten?

Daß sie Tauf-Zeugen seyn, und für das Kind beten und sorgen sollen.

Warum wird der Getaufte mit dem Zeichen des Kreuzes bezeichnet?

Zur Erinnerung des gekreuzigten JEsu, und daß wir auch unserm JEsu unser Kreuz nachtragen, auch unser Fleisch und Blut kreuzigen müssen. Matth. 16. v. 24. Gal. 5. v. 24.

Zu was Ende sagt man bey der Taufe: Ich beschwöre dich, du unreiner Geist, und so weiter?

Anzudeuten, daß wir dem Reich und der Macht des Satans durch die Taufe entrissen und ins Reich GOttes versetzt worden.

Was heißet denn hieselbst, den Satan beschwören?

Sich dem Satan entgegen setzen, und ihm öffentlich anzeigen, daß er durch die Kraft der heiligen Taufe von dem Getauften weichen müsse, und an demselben keine Macht weiter haben sollte.

Warum werden den Getauften die Hände aufgelegt?

Anzudeuten, daß sie von GOtt gesegnet werden. Marc. 10. v. 16.

Warum wird bey der Taufe gebetet?

Dem Getauften die Gnade GOttes zu erbitten.

Wird auch mit der Taufe bedeutet daß der alte Adam in uns soll ersäuft werden und sterben?

* Ja.

Was

Eph. 4, 22. Ihr leget nun von euch, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüsten im Irrthum sich verderbet.

Was verstehest du durch den alten Adam?

*Die Erb-Sünde, die wir von unserm Stamm-Vater Adam geerbet, und unsere Natur ganz und gar verderbet hat. Ephes. 4. v. 22.

Wie stirbt der alte Adam oder die Erbsünde in uns?

Nicht also, daß sie ganz in uns sich verliere, sondern, daß sie in uns gedämpfet wird.

Wie wird die Erbsünde in uns gedämpfet und geschwächt?

Wenn wir in der Kraft des heiligen Geistes ihr widerstehen, daß wir ihre sündliche Lüste nicht vollbringen.

Können wir dergestalt der Erb-Sünde widerstehen, daß wir keine sündliche Lüste vollbringen?

Nein, wir können die Sünden der Unwissenheit und menschlicher Uebereilung nicht allemal vermeiden.

Was wird denn dieser Sünden halber von uns gefordert?

* Tägliche Reue und Buße.

Mußt du dergestalt täglich deine Sünden, die du begangen, erforschen, dieselben bereuen, Gott abbitten, und wider dieselbe dich der Genugthuung deines Jesu trösten?

Ja, dieses ist hoch nöthig.

Kannst du dich vor muthwilligen Sünden hüten?

Ja, durch Gottes Gnade.

Mußt du auch täglich den Vorsatz fassen, dich vor Sünden zu hüten, und dich in allen Tugenden und guten Werken ernstlich üben?

* Ja allerdings. Denn es muß täglich herauskommen, und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich lebe.

Was ist das für ein neuer Mensch davon du redest?

* Es

*Es ist eine neue Kraft, die uns vom Heiligen Geist in der Taufe mitgetheilet ist.

Wozu ist uns die neue Kraft mitgetheilet?

Daß wir in der Erkenntniß Christi, in der Liebe zu GOtt und dem Nächsten, täglich wachsen und zunehmen.

Bist du denn auch getauft?

*Ja.

Woher weißt du das?

*Weil ich in der christlichen Kirche geboren, und mit einem gewissen Namen benennet worden.

Wie wolltest du es aber machen, wenn du zweifeltest: Ob du auch getauft seyst?

Ich wollte mich erkundigen: Ob ich keine Taufzeugen gehabt, und ob mein Name nicht unter der Zahl der Getauften angeschrieben.

Ist dir denn so groß daran gelegen, daß du gewiß weißest, du seyst getauft?

O ja, denn wer getauft ist, kann sich dessen trösten, daß er in der Taufe ein Kind GOttes und Erbe der ewigen Seligkeit geworden.

Woher weißt du das?

Paulus sagt: Ihr seyd alle GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu; denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3. v. 26. 27.

Hast du auch in der Taufe einen Bund mit GOtt gemacht?

Ja, die Taufe ist der Bund eines guten Gewissens mit GOtt. 1 Petr. 3. v. 21.

Was hat dir GOtt in der Taufe zugesagt?

Daß er wolle mein lieber Vater und Berather seyn.

Was hast du ihm zugesagt?

Ich wolle GOttes Kind seyn, und mit dem Teufel, seinen Werken, seinem Wesen oder Beginnen keine Gemeinschaft haben.

Mußt

Mußt du auch dich dieses deines Taufbundes erinnern?

Ja, dieses ist hoch nöthig.

Von der heiligen Taufe lese weiter nach, Matth. 3. Ephes. 5. v. 25-27. Röm. 6. v. 3-14. Ephes. 4. v. 22-32.

Das fünfte Hauptstück.

Vom Sacrament des Altars.

Wovon handelt das fünfte Hauptstück des Catechismi?

* Vom Sacrament des Altars oder des heiligen Abendmahls.

Was ist das Sacrament des Altars?

* Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi, unter dem Brodt und Wein, uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesetzet.

Wo stehet das geschrieben?

*So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und der heilige Apostel Paulus: Unser HErr JEsus Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brodt, dankete und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, daß für euch

euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trinken?

* Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden: Nämlich: daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird: Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

* Essen und Trinken thuts

freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind, neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück im Sacrament; und wer denselben Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

*Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol eine feine äußerliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen

gossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet oder daran zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt: Denn das Wort (für euch) erfordert eitel gläubige Herzen.

Warum wird dieses Sacrament genannt ein Sacrament des Altars?

Weil man es bey den Altären oder steinernen Tischen austheilet.

Warum wird dieses Sacrament genannt ein Abendmahl?

*Weil es des Abends eingesetzt ist.

Wer hat es eingesetzet?

*Unser Herr JEsus Christus.

Wann hat ers eingesetzet?

*In der Nacht, da Er verrathen ward.

Was erkennest du hieraus?

*Die große Liebe meines Jesu.

Was empfängest du im heiligen Abendmahl?

*Den wahren Leib und das wahre Blut JEsu Christi.

Empfängst du den Leib und das Blut JEsu unmittelbar?

*Nein, sondern den Leib Christi empfange ich, in, mit und unter dem Brodt; das Blut aber, in mit und unter dem Wein.

Was sollt du machen mit dem Leibe Christi?

*Ich soll ihn essen.

Was sollt du machen mit dem Blute Christi?

*Ich soll es trinken.

Womit empfängest du beydes?

Mit meinem Munde, denn damit esse und trinke ich.

Muß

Mußt du denn sowohl aus dem Kelche das Blut Christi trinken, als mit dem Brodt seinen Leib essen?

Ja, denn der HERR JESUS gab seinen Jüngern nicht nur das Brodt, und befahl seinen Leib zu essen, sondern auch den Kelch, und befahl sein Blut zu trinken, welches sie auch alle gethan.

Wie ists möglich, daß JEsus dir seinen Leib zu essen, und sein Blut dir zu trinken geben kann?

Ich glaube, daß dieses alles wahrhaftig geschehe, weil es der wahrhaftige und allmächtige JEsus gesagt, ob ich es gleich nicht begreife, wie es geschiehet.

Welches ist nun das Aeußerliche und Sichtbare in diesem Sacrament?

* **Brod und Wein.**

Sind unsre Oblaten auch ein wahrhaftes Brod?

* **Ja, denn sie sind aus Mehl und Wasser gebacken.**

Welches ist aber das Himmlische und unsichtbare in diesem Sacrament?

Der Leib und das Blut Christi.

Warum sagt Christus von dem Kelche: Er sey das neue Testament in seinem Blut?

Weil im neuen Testament kein Blut der Opfer-Thiere mehr Statt hat, sondern das Blut JEsu Christi uns selbst gegeben wird. Hebr. 9. v. 12-14.

Was heißet ein Testament?

Ein Testament ist eine Bezeugung des letzten Willens, heißet auch so viel als einen Bund. Gal. 3. v. 15-17.

Wie viel sind Testamente?

Zwey, das alte und neue.

Welches war das alte Testament?

Das mit Geboten, Satzungen, Opfern, und mancherley Arten der Reinigung zu thun hatte.

Worinnen bestehet das neue Testament?

Darinnen: daß GOtt uns Menschen um des bereits vergossenen Blutes JEsu Christi

Christi willen alle Sünde vergeben und uns selig machen.

Sind denn die Menschen im alten Testament durch Haltung der Gebote und Darbringung der Opfer selig worden?

Nein, sondern ebenmäßig durch den Glauben an den damals noch zukünftigen JEsum. Ap. Gesch. 15. v. 11.

Ist Christi Leib im neuen Testament für unsere Sünde in den Tod gegeben?

* Ja.

Ist auch Christi Blut vergossen zur Vergebung unserer Sünden?

* Ja. Matth. 26. v. 28.

Erlangen wir auch, wenn wir im Abendmahl Christi Leib essen, und sein Blut trinken, Vergebung unserer Sünden, Leben und Seligkeit?

* Ja, wenn wir es mit bußfertigem und gläubigem Herzen empfangen.

Wenn

Wenn einer mit unbußfertigem und ungläubigem Herzen zum heiligen Abendmahl ginge, empfinge der auch den Leib und das Blut Christi?

Ja, aber nicht zu seiner Seligkeit, sondern zum Gericht und Verdammniß.

Womit beweisest du dieses?

Paulus schreibet: Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brodt, und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn. 1 Cor. 11. v. 28. 29

Dürfen alle Menschen dieses Abendmahl empfahen?

Nein, sondern nur Christen, die sich selber prüfen können.

Wie muß der Mensch sich selbst prüfen?

Er muß untersuchen und erkennen, was er für Sünde begangen, und ob dieselben ihm herzlich leid sind, ob er glaube, daß GOTT ihm um Christi willen

willen die Sünde vergeben, und ob er inskünftige sich vor allen Sünden aufs sorgfältigste hüten, und seinem GOtt gehorsam seyn wolle. Klagl. 3. v. 40. 2 Cor. 13. v. 5.

Muß man öfters zum heiligen Abendmahl gehen?

Ach ja! darum sagt der HErr JEsus: So oft ihrs thut.

Warum hat der HErr JEsus uns befohlen, öfters zum heiligen Abendmahl zu gehen?

Weil er wohl gewußt, daß wir in der Welt, unserer Sünden und des Teufels mannigfaltiger Bosheit halber, solches oft von Nöthen haben.

Wissen sollen wir gedenken und uns erinnern, wann wir zum heiligen Abendmahl gehen?

***Unsers HErrn JEsu Christi, denn er hat gesagt: Solches thut zu meinem Gedächtniß.**

Wie hält man recht das Abendmahl zum Gedächtniß Jesu?

Wenn man gedenket, wie er seinen

Leib

Leib für uns in den Tod gegeben, und sein Blut für uns vergossen, sich deßen wider die Sünde tröstet, Ihm dafür danket, und sich dadurch zur herzlichen Gegenliebe reizen lässet.

Ist es wohl vergönnet, außer dem Nothfall, für sich allein das Abendmahl zu nehmen?

Nein, weil der heilige Geist solches untersaget, und wir auch unser Licht sollen vor den Leuten leuchten lassen. 1 Cor. 11. v. 20. 21. Matth. 5. v. 19.

Vom heiligen Abendmahl lieſe nach, Matth. 26. v. 26-29. 1 Cor. 10. v. 15-17. Cap. 11. v. 23-34. Ebr. 8, 8-13. Gal. 4, 21. 31.

Vom Amt der Schlüssel des Himmelreichs.

Was ist noch für eine Lehre im Catechismo übrig?

* Vom Amt der Schlüssel des Himmelreichs.

Was ist darinnen enthalten?

* Hierinnen wird gelehret, wie die

die Prediger von GOtt Macht haben, den Bußfertigen die Sünde zu vergeben, und den Unbußfertigen die Sünde nicht zu vergeben.

Ist das Predigt- oder Lehr-Amt von GOtt eingesetzet?

* Ja. Ephes. 4. v. 11.

Warum heißet das Predigt-Amt ein Amt der Schlüssel des Himmelreichs?

* Weil die Prediger die Macht haben, durch rechte Verwaltung ihres Amts, gleichsam als durch Schlüssel, den Menschen das Himmelreich entweder auf- oder zuzuschließen.

Hat dieses Grund in GOttes Wort?

* Ja allerdings. Der HErr Christus spricht zu seinen Jüngern,

gern, Joh. 20. v. 21. 22. Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da Er das sagte, blies Er sie an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Und Matth. 18. v. 18. Wahrlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn. Und zu Petro spricht Er: Matth. 16 v. 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben, Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn. Und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los seyn.

Was heißet denn Lösen und Binden?

* Lösen heißet so viel, als Sün-

de

de vergeben, und Binden heißt so viel, als einem die Sünde nicht vergeben.

Ist der Prediger Vergebung eben so gültig und kräftig als GOttes Vergebung?

Ja, denn sie führet ihr Amt an GOttes Statt. 2 Cor. 5. v. 20. 1 Cor. 3. v. 9.

Wie aber, wenn der Prediger ein Heuchler und Gottloser wäre?

Das hindert nicht an der Kraft seines Amts. Röm. 3. v. 3. 2 Tim. v. 13.

Bekommen alle Menschen von den Predigern die Vergebung der Sünden?

O nein, sondern nur allein die Bußfertigen.

Sind allen Unbußfertigen die Sünde behalten?

Ja, denn so lange sie nicht rechtschaffene Buße thun, haben sie keine Vergebung der Sünden zu hoffen.

Muß man seine Sünden auch beichten und bekennen?

Ja.

Vor

Vor wem muß man seine Sünden beichten und bekennen?

• Vornemlich vor Gott, denn auch vor dem Prediger. Ps. 32, 35. Sprüchw. 28, 13. 2 Sam. 12, 13.

Was für Sünden muß man bekennen?

Vor GOtt muß man bekennen und abbitten alle Sünden: vor dem Prediger ist es aber genug, wenn man insgemein bekennet, daß man die Gebote GOttes übertreten hat.

Ist es auch nützlich, daß man besonders einige Sünden dem Prediger offenbaret?

Ja, wenn man deswegen Trost, Rath und Unterricht vonnöthen hat.

Kann ein Mensch wohl alle Sünden wissen, die er jemals begangen?

Nein, darum sagen wir mit David: HErr, wer kann merken, wie oft er fehlet; verzeihe mir die verborgene Fehle. Ps. 19. v. 13.

Darf denn der Mensch nicht nachdenken, und bey sich selbst forschen, was er für Sünden begangen?

Ja,

Ja, dieses ist allerdings nöthig.

Warum ist dieses nöthig?

Damit der Mensch wisse, was es für Sünden sind, denen er zugethan, und sich inskünftige dafür hüten lerne.

Wie mußt du es machen, wenn du deine Sünden recht erforschen und wissen willt?

Ich muß die zehen Gebote GOttes als einen Spiegel vor mich nehmen, und darnach meine Gedanken, Worte und Werke, mein Thun und Lassen aufs genaueste prüfen, so werde ichs schon finden, wo ichs versehen und unrecht gethan.

Ist dieses genug, wenn du weißt, was für Sünden du begangen?

Nein, ich muß auch meine Sünden mir herzlich lassen leid seyn, und sie bereuen.

Wie kommest du darzu, daß du deine Sünden bereuest?

Ich muß erwägen, wie heftig GOtt über alle und jede Sünde zürne, wie höchst unbillig es sey, GOtt seinen lieben Vater, und JEsum seinen hochverdienten Erlöser, zum

Zorn

Zorn reizen und wie ich, meiner Sünden halber, mich aller Gnade und Liebe meines GOttes verlustig gemacht.

Was ist nun wahre Reue?

Eine innerliche und empfindliche Traurigkeit des Herzens darüber, daß man mit seinen Sünden GOttes Zorn und Ungnade verdienet hat.

Was willt du aber anfangen, wenn du deiner Sünde wegen Reue und Traurigkeit empfindest?

Ich will GOtt um Gnade und Vergebung meiner Sünden bitten.

Aber weißt du auch, daß GOtt dir deine Sünde vergeben will?

Ja, ich weiß, daß er nicht will den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Ezech. 18. v. 22. 23.

Um wessen willen will GOtt die Sünde vergeben?

Um unsers Heilandes Jesu Christi willen, welcher meine und aller Menschen Sündenschulden mit seinem Blute bezahlet hat. Ephes. 1. v. 7.

Gläu-

Gläubest du denn, daß Christus für alle Sünden gelitten und gestorben?

Ja. 2 Cor. 5, 14. 15. Hebr. 2, 9.

Willt du aber inskünftige in deinen gewohnten Sünden fortfahren?

Nein. Dafür behüte mich GOtt in Gnaden.

Kann man sich nicht damit entschuldigen, daß man wegen der in uns wohnenden Erb-Sünde, das Sündigen nicht lassen könne?

Nein, denn GOtt giebt uns reichlich Gnade, der Sünde zu widerstehen, daß sie nicht über uns herrsche. Röm. 6, 12-14.

Wie kann ein bußfertiger Christ das Böse sich abgewöhnen?

Wenn er täglich auf alle seine Gedanken, Thun und Lassen Acht hat, und alles nach GOttes Willen einzurichten sich ernstlich bemühet.

Was für Mittel muß er hiezu gebrauchen?

Die fleißige Lesung und Betrachtung des göttlichen Wortes, die Erneurung seines Tauf-Bundes, öftern Gebrauch des hei-

ligen Abendmahls, und ein anhaltendes Gebet wider die Sünde.

Willt du denn inskünftige solches thun?

Ja, durch Beystand des heiligen Geistes.

Willt du auch deinen Nächsten zu seiner Besserung beförderlich seyn?

Ja, so viel mir GOtt Gnade geben wird, will ich ihn in seiner Erkenntniß und Leben zu bessern suchen. 1 Thess. 5, 14.

Muß man auch vor der Beichte sich mit den Menschen, die man beleidiget hat, aussöhnen, und um Vergebung bitten?

Ja, denn so spricht Christus: wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, (das ist, wenn du bey GOtt Gnade und Vergebung deiner Sünden suchest) und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komme, und opfere deine Gabe. Matth. 5, 23-25.

Wie

Wie willt du deine Sünden vor dem Prediger im Beichtstuhl beichten und bekennen?

Ich will ihn also anreden: Würdiger lieber Herr, ich bitte, Er wolle meine Beichte hören, und mir die Vergebung der Sünden sprechen an Christi Statt.

(Darauf will ich also beichten:)

Ich armer sündiger Mensch, bekenne und beklage vor GOtt und vor Ihm, an der Statt GOttes, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und geboren bin, sondern, daß ich auch die zehen Gebote GOttes, meines HErrn, vielfältig übertreten, und mich beydes gegen GOtt und meinen Nächsten oft versündiget habe; auch damit GOttes Zorn und Strafe leider! wohl verdienet. Aber alle meine Sünden sind mir von Herzen leid, und reuen mich sehr, doch tröste ich mich dabey von Herzen der Gnade GOttes, und glaube vestiglich, daß mir alle meine Sünden, von wegen des theuren Verdienstes meines HErrn JEsu Christi vergeben werden, und komme derohalben in der Zeit der Gnaden, und begehre von Ihm, als einem Diener JEsu

Christi, Er wolle mich von allen meinen Sünden losprechen, und mir, zur Stärkung meines schwachen Glaubens, das hochwürdige Sacrament darreichen, nämlich den wahren Leib und das wahre Blut meines Herrn und Heilandes JEsu Christi. Ich will mit GOttes Hülfe mein Leben bessern.

Ist es genug, daß man mit dem Munde diese Beichte hersage?

Nein, sondern man muß mit andächtigem Herzen beichten, auf alles, was man redet, wohl merken, und sichs einen wahren Ernst seyn lassen.

Warum sprichst du zum Prediger: Würdiger, lieber Herr?

Weil ich schuldig bin, ihn als einen Diener JEsu Christi zu ehren und zu lieben, sintemal er an GOttes Statt sitzet.

Warum sagest du in deiner Beichte: Ich armer Mensch:

Weil ich ein Sünder, und also an allem Guten von mir selbst ganz arm bin. Röm. 3. v. 23.

Was bekennest du in deiner Beichte?

Daß ich in Sünden empfangen und gebo-

geboren bin, auch die zehen Gebote meines GOttes vielfältig übertreten habe.

Hast du denn solchergestalt dich oft gegen GOtt und deinen Nächsten versündiget?

Ja leider!

Was hast du denn wol damit verdienet?

GOttes Zorn und Strafe. Nah. 1, 2.

Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, sie sind mir von Herzen leid.

Was begehrest du denn von dem Prediger, als deinem Beichtvater?

Daß er mich möge um GOttes willen von allen meinen Sünden lossprechen.

Was verlangest du nach solcher Lossprechung von ihm?

Daß er mir möge das hochwürdige Sacrament darreichen, nämlich den wahren Leib und das wahre Blut meines HErrn und Heilandes JEsu Christi.

Warum verlangest du solches?

Zur Stärkung meines schwachen Glaubens.

Was sagest du denn im Beschluß deiner Beichte zu?

Daß ich wolle mit GOttes Hülfe mein Leben bessern.

Kann wohl ein Prediger einen Unbußfertigen Sünder von der Beichte und Abendmahl abhalten?

Ja, so lange bis der Sünder sich bußfertig bezeiget, denn dieses erfordert sein Amt.

Wann aber ein gottloser, boshafftiger Sünder sich dadurch nicht will schrecken lassen, was soll man denn mit ihm anfangen?

Man muß folgen dem Befehl Christi: Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein; höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Munde. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine; höret er die Gemeine nicht, so halte ihn für einen Heiden und Zöllner. Matth. 18. v. 15-17.

Was ist das für eine Gemeine, welcher man des boshaftigen Sünders Halsstarrigkeit anzeigen soll?

Die Aeltesten, oder diejenigen, welche die Oberaufsicht der Kirchen haben.

Wie hält man einen für einen Heiden und Zöllner?

Wenn man ihn aller christlichen Gemeinschaft unwürdig achtet, als einen, der unter GOttes Zorn und Fluch stehet.

Wie beschreibet Lutherus den christlichen Bann?

Der rechte christliche Bann ist, daß man offenbarliche halsstarrige Sünder nicht soll lassen zum Sacrament oder andere Gemeinschaft der Kirchen kommen, bis sie sich bessern und die Sünde meiden.

Wozu dienet solcher Bann?

Zur Erhaltung guter Ordnung, wie auch zur Beschämung und Bekehrung der mit dem Bann belegten Menschen. 1 Corinth. 14, 40. 2 Thess. 3, 14. 15.

Lese hiebey weiter nach die sieben Buß-Psalm, als den 6sten, 32sten, 38sten, 51sten, 102ten, 130sten, 143sten. Dan. 9, 4-19. Matth. 5, 23-26. 1 Cor. 5, 1-13.

Christliche Fragstücke.

Mit ihren Antworten, durch D. Martin Luther gestellet, für die, so zum Sacrament gehen wollen.

Glaubest du, daß du ein Sünder seyst?

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

Woher weißt du das?

Aus den zehen Geboten, die habe ich nicht gehalten.

Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider GOtt gesündiget habe.

Was hast du mit deinen Sünden bey GOtt verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß.

Hoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

Weß tröstest du dich denn?

Meines lieben HErrn JEsu Christi.

Wer

Wer ist Christus?

GOttes und Marien Sohn, wahrer GOtt und Mensch.

Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drey Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist.

Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Kreuz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

Ist denn der Vater auch für dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur GOtt, der Heilige Geist auch, aber der Sohn ist wahrer GOtt und Mensch für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut in Sacrament mir zum Pfande gegeben.

Wie lauten die Worte?

Unser HErr JEsus Christus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brodt, dankete und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, daß ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, daß für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

So glaubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich glaube es.

Was bewegt dich das zu glauben?

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib; trinket alle daraus, das ist mein Blut. Matth. 26. v. 27. 28.

Was

Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trinken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen, und gedenken, wie er uns gelehret: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

Warum sollen wir seines Todes gedenken und denselben verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Kreatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer GOtt und Mensch; und daß wir lernen erschrecken für unseren Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch den Glauben selig werden.

Was hat ihn denn bewegt, für deine Sünde zu sterben und genug zu thun?

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet. Joh 14. v. 30. 31. Röm. 5, 8. Gal. 2, 20. Ephes 5, 25.

Endlich aber, warum willt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünde willen, aus großer Liebe gestorben sey, wie gesagt: und darnach von ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

Was soll einen Christen vermahnen und reizen, das Sacrament des Altars oft zu empfahen?

Von Gottes wegen soll ihn beydes des Herrn Christi Gebot und Verheißung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse leget, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheißung geschiehet.

Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kann, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kann nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen

Busen greife, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und gläube doch der Schrift, was sie davon saget. Gal. 5, 16. 17. Röm. 7, 16. 25.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch in der Welt sey, und denke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift davon saget. Joh. 15, 18. 21. und Cap. 16. v. 20. 21. 1 Joh. 2. v. 15. 17. und 5. v. 19.

Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihn mit Lügen, Morden, Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennet. Joh. 8, 44. und Cap. 16, 11. 1 Petr. 5, 8. Ephes. 6, 11. 12. 2 Tim. 2, 24. 25. 26.

Wie ein Hausvater sein Gesinde soll lehren, des Morgens und Abends sich segnen.

Des Morgens, so du aus dem Bette

steigest, sollt du dich segnen mit dem heiligen Kreuz, und sagen:

Das walte GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen. Das walte, das ist: Helfe und regiere gewaltiglich. Ps. 103. v. 11. Ps. 117. v. 2.

Darnach knieend oder stehend den Glauben und Vater Unser. Willt du, so magst du dies Gebetlein darzu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß dir alle mein Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen, und etwa ein Lied gesungen, als:

als: die zehen Gebote, oder was sonst deine Andacht giebt. Col. 3. v. 16. 17.

Der Abendsegen.

Des Abends, wenn du zu Bette gehest, sollt du dich segnen mit dem heiligen Kreuz, und sagen:

Das walte GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Darauf knieend oder stehend den Glauben und Vater Unser. Willt du, magst du dies Gebetlein darzu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdann flugs und frölich eingeschlafen.

Wie

Wie ein Hausvater sein Gesinde soll lehren das Benedicite und Gratias sprechen.

Das Benedicite.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltenen Händen, und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auf dich, HErr, und du gibest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Ps. 145, 15. 16.

(Wohlgefallen) heißet, daß alle Thiere so viel zu essen kriegen, daß sie fröhlich und guter Dinge darüber sind. Denn Sorgen und Geiz hindert solch Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser und dies folgende Gebet:

HErr GOtt, himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Das

Das Gratis.

Also auch nach dem Essen, (5 B. Mos. 8. v. 10.) sollen sie gleicher Weise thun, züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen:

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebt, der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen. Der Herr hat Gefallen an denen die ihn fürchten, und auf seine Güte warten. Ps. 136, 1. 25. Ps. 147. v. 9. 10. 11.

Darnach das Vater Unser und dies folgende Gebet:

Wir danken dir, HErr GOTT himmlischer Vater, durch JEsum Christum unsern HErrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Die

Die Haus-Tafel.

Etliche Sprüche für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselbe als eine Lection, ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

Den Bischöfen, Pfarrherren und Predigern.

Ein Bischof soll unsträflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, sittig, mäßig, gastfrey, lehrhaftig, nicht ein Weinsäufer, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neuling, der ob dem Worte halte, das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sey, zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. 1 Timoth. 3. v. 2. 3. Tit. 1. v. 7-9.

Was

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind?

Esset und trinket, was sie haben, denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. 10. v. 7.

Der HErr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1 Cor. 9. v. 14.

Der unterrichtet wird mit dem Worte, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, GOtt lässet sich nicht spotten. Gal. 6. v. 6. 7.

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehren werth, sonderlich die da arbeiten im Worte, und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du sollt dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden. Item: Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. 1. Tim. 5. v. 17. 18.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem HErrn, und euch vermahnen, habt sie desto lieber um ihres

Werks

Werks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1 Thess. 5. v. 12. 13.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seele, als die Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie es mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13. v. 17.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, denn es ist keine Obrigkeit, ohne von GOtt geordnet: Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebt GOttes Ordnung. Die aber widerstreben, werden ein Urtheil über sich empfahen. Denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über die, so Böses thun. Röm. 18, 1. 2. 4. 5 B. Mos. 16, 19. 20.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und GOtt, was GOttes ist. Matth. 22. v. 21.

So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch

um

um des Gewissens willen; derhalben müßt ihr auch Schoß geben, denn sie sind GOttes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seyd, Schoß, dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13. v. 5-7.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für die Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit: Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor GOTT, unserm Heilande. 1 Tim. 2, 1-3. Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn. Tit. 3, 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HErrn willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1 Petr. 2, 13. 14.

Den

Die Ehe-Männer.

Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, eine Ehre, als Mit-Erben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Petr. 3. v. 7. Col. 3. v. 19.

Den Ehe-Frauen.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd. 1 Petr. 3. v. 5. 6. Ephes. 5. v. 22-24.

Den Eltern.

Ihr Väter reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht blöde werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Ephes. 6. v. 4. Col. 3. v. 21.

Den Kindern.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn. Denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, nämlich: Daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Ephes. 6. v. 1-3.

Den Knechten, Mägden, Taglöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herrn, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo selbst, nicht mit Dienst allein

allein vor Augen, als Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen GOttes thut von Herzen mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem HErrn und nicht dem Menschen dienet. Und wisset, was ein jeglicher Gutes thut, daß wird er empfahen, er sey Knecht oder Freyer. Ephes. 6, 5. 8. 1 Petr. 2, 18.

Den Haus-Herren und Haus-Frauen.

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen sie, und lasset euer Dräuen, und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt, und ist bey ihm kein Ansehn der Person. Ephes. 6, 9. Coloss. 4, 1.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen seyd den alten unterthan, und beweiset darin die Demuth, denn GOtt widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Petr. 5, 5. 6. 3 B. Mos. 19, 32.

Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf GOtt, und bleibet am Gebet Tag und Nacht, welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1 Tim. 5, 5. 6. 14.

Den

Der Gemeinen.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst. In dem Worte sind alle Gebote verfasset. Röm. 13. v. 9. Lasset nicht ab mit Beten für alle Menschen. 1. Tim. 2. v. 1.

Ein jeder lern' sein Lection,
So wird es wohl im Hause stohn.



Sollten die Herren Pastores und Schullehrer in dieser neuen und verbesserten Auflage des Catechismus, noch einige Druckfehler bemerken, so werden Sie hiedurch ersucht, solche mir, dem Verleger, gütigst anzuzeigen.

W. Bärensprung, Hofbuchdrucker.



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1826803580/phys_0434
DFG

ich GOttes?
r Macht, das
as Reich der

Reich der

turen erhält,

Reich der

iem Heiligen
acrament re-
iligen Worte

Reich der

ott im ewigen
ill sehen und

. 24.
ou denn hier:
h der Gnaden
oird das Reich
ien.
ohl von ihm
ebet?
wir beten,
und

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document